

# Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme



**91. Sitzung am 11. Juli 2014**

**Projektnummer: 13-064**

**Berufsakademie: Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg**

**Bachelor-Ausbildungsgang: Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt wie folgt:

Der Bachelor-Ausbildungsgang wird gemäß § 7 Abs. 2 i. V. m. § 10 Abs. 1 der besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 11.10.2011 in der zum Vertragsschluss geltenden Fassung für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 11. Juli 2014 bis 31. Januar 2022

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Berufsakademie:**

Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg

---

**Bachelor-Ausbildungsgang:**

Wirtschaftsinformatik

---

**Staatliche Abschlussbezeichnung:**

Bachelor of Science (B.Sc.)

# Informationen zum Bachelor-Ausbildungsgang

---

## **Kurzbeschreibung des Bachelor-Ausbildungsganges:**

Der siebensemestrige Bachelor-Ausbildungsgang „Wirtschaftsinformatik“ (B.Sc.) vermittelt den Studierenden eine grundständige Ausbildung, die Inhalte und Methoden der Informatik und der Betriebswirtschaftslehre gleichermaßen umfasst. Das Studium ist dual und gliedert sich in abwechselnde Theorie- und Praxisphasen, die eng miteinander verzahnt sind. Der Erwerb eines dualen Ausbildungsabschlusses ist möglich, aber nicht verpflichtend (praxisintegrierender Ansatz). Im Mittelpunkt des Studiums steht die Vermittlung fachlicher Problemlösungskompetenz sowie sozial-kommunikativer und Handlungskompetenz.

---

## **Zuordnung des Bachelor-Ausbildungsganges:**

grundständig

---

## **Studiendauer:**

7 Semester

---

## **Studienform:**

dual

---

## **Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

## **Aufnahmekapazität:**

30

---

## **Start zum:**

August

---

## **Erstmaliger Start des Bachelor-Ausbildungsganges:**

1. August 2010

---

## **Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

einzügig

---

## **Umfang der ECTS-Punkte des Bachelor-Ausbildungsganges:**

180

---

## **Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 21. August 2013 wurde zwischen der FIBAA und der Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Bachelor-Ausbildungsganges „Wirtschaftsinformatik“ (B.Sc.) geschlossen. Am 6. Dezember 2013 übermittelte die Berufsakademie einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Bachelor-Ausbildungsganges umfasst und die Einhalten der FIBAA-Qualitätskriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachtertteam. Sie stellte zu dessen Zusammensetzung das Benehmen mit der Berufsakademie her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachtertteam gehörten an:

**Prof. Dr.-Ing. Hans Brandt-Pook**

Fachhochschule Bielefeld  
Professor für Wirtschaftsinformatik

**Prof. Dr. Günter Welter**

Duale Hochschule Baden-Württemberg, Standort Mannheim  
Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik

**Prof. Dr. Gerhard Weber**

Technische Universität Dresden  
Professor für Mensch-Maschine-Interaktion

**Dr. Wolfgang Johannsen**

IT'S OKAY – Governance in Practice (Bensheim)  
Selbstständiger Unternehmensberater

**Johannes Struzek**

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Studierender des Lehramts für Mathematik und Informatik

FIBAA-Projektmanager:

Dipl.-Kfm. Ekon.Mag. Henning Dettleff

Die Begutachtung beruhte auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachtertteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 24. und 25. Februar 2014 in den Räumen der Berufsakademie in Oldenburg durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Berufsakademie ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Berufsakademie am 30. Mai 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Berufsakademie übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 4. Juni 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

# Zusammenfassung

Der Bachelor-Ausbildungsgang „Wirtschaftsinformatik“ (B.Sc.) der Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg erfüllt die FIBAA-Anforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 11. Juli 2014 bis zum 31. Januar 2022 re-akkreditiert werden. Er entspricht den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Die Gutachter sehen an verschiedenen Stellen Weiterentwicklungspotenzial für den Bachelor-Ausbildungsgang und empfehlen der Berufsakademie,

- die Kernziele systematisch zur Grundlage von Absolventen- und Unternehmensbefragungen zu machen und ihre Relevanz in regelmäßigen Abständen erneut zu überprüfen (siehe Kap. 1.1);
- Möglichkeiten einer stärkeren politischen und ethischen Reflektion der Fachinhalte zu prüfen (siehe Kap. 1.1);
- den eingeschlagenen Weg der Internationalisierung konsequent fortzusetzen (siehe Kap. 1.3 und 3.3);
- ihre Aktivitäten zur Gewinnung von Studentinnen zu verstärken (siehe Kap. 1.4);
- die Einführung zusätzlicher Wahlpflichtmodule zu erwägen (siehe Kap. 3.1);
- die inhaltlichen und methodischen Bezüge zwischen den Modulen noch weiter zu stärken (siehe Kap. 3.2);
- die Reflexion der jeweils vorherigen bzw. die Vorbereitung auf die jeweils folgende Theoriephase noch systematischer in den Praxisphasen zu verankern (siehe Kap. 3.2);
- die Studierenden stärker für die grundlegenden theoretischen Konzepte der Disziplin zu sensibilisieren (siehe Kap. 3.2);
- für die Praxisphasen ein didaktisches Konzept zu formulieren und sich hierüber mit den Unternehmen zu verständigen (siehe Kap. 3.5);
- die Studierenden darüber hinaus auch systematisch in die Interpretation der Evaluationsergebnisse einzubeziehen (siehe Kap. 5).

Die Gutachter verweisen auf die insgesamt sehr gute Gesamtbeurteilung des Ausbildungsganges und betonen, dass diese Empfehlungen in erster Linie als Hinweise zur Erreichung der ambitionierten Qualitätsziele dienen sollen. Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Berufsakademie zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Bachelor-Ausbildungsganges (siehe Kap. 1.1);
- Positionierung sowohl im Bildungsmarkt und Arbeitsmarkt als auch im strategischen Konzept der Berufsakademie (siehe Kap. 1.2);
- Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums (siehe Kap. 3.2);
- Integration von Theorie und Praxis (siehe Kap. 3.2);
- Berufsqualifizierende Kompetenzen und Employability (siehe Kap. 3.6);
- Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (siehe Kap. 4.1);
- Ausbildungsgangsführung (siehe Kap. 4.2);
- Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung (siehe Kap. 4.2);
- Beratungsgremium (siehe Kap. 4.2);
- Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen (siehe Kap. 4.3);

- Quantität, Qualität und Ausstattung der Unterrichtsräume wie auch der sonstigen Arbeitsräume für Studierende (siehe Kap. 4.4);
- Alumni-Aktivitäten (siehe Kap. 4.5);
- Mechanismen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an der Berufsakademie wie auch deren Funktionsfähigkeit in Bezug auf den Bachelor-Ausbildungsgang (siehe Kap. 5).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

## Informationen zur Institution

Die Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg wurde 2003 als staatlich anerkannte Berufsakademie von regional ansässigen Unternehmen gegründet. Sie befindet sich in Trägerschaft des Oldenburger Fördervereins für Informationstechnologie und Wirtschaft e. V., der als Vereinsziele die Förderung von Bildung und Erziehung, vor allem durch die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Berufsakademie Oldenburg, verfolgt. Zu den Aufgaben des Vereins gehört es zudem, insbesondere bei jungen Menschen das Bewusstsein herauszubilden und zu schärfen, dass anwendungsorientierte Wissenschaft und eine praxisrelevante Qualifizierung Voraussetzungen für eine gesunde gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind. Der Verein ist gemeinnützig und verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Ab 2004 führte die Berufsakademie in Kooperation mit dem OFFIS Institut für Informatik, einem An-Institut der Universität Oldenburg, einen dualen Ausbildungsgang mit dem Abschluss „Wirtschaftsinformatiker/-in (BA)“ durch. 2010 wurde dieser Ausbildungsgang modifiziert und – nun mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ – erfolgreich akkreditiert. Im Jahr 2013 kam als weiterer Ausbildungsgang der duale Bachelor-Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ (B.A.) hinzu. Beide Akkreditierungen erfolgten ohne Auflagen.

Die Berufsakademie versteht sich als kundenorientierter Dienstleister. Dabei richtet sich das Bildungsangebot gleichermaßen nach den Interessen der Studierenden und den Personalentwicklungsbedürfnissen der Unternehmen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von fundiertem, anwendungsorientiertem Know-how, sowohl bei den fachlichen als auch bei den überfachlichen Qualifikationen. Neben der Wissensvermittlung in den Bereichen Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft sollen die Fähigkeiten der Studierenden z. B. in den Bereichen Informatik, Kommunikation, Volkswirtschaft und Fachliches Englisch systematisch ausgebaut werden. Dabei wird auf die Qualität der eingesetzten Dozenten ein besonderes Augenmerk gerichtet. Die Berufsakademie bemüht sich um den Einsatz renommierter Hochschullehrer und kompetenter Praktiker. Zahlreiche Lehrende, u. a. der ehrenamtliche Akademieleiter der Berufsakademie, sind hauptamtlich an der Universität Oldenburg in Lehre und Forschung tätig. Insgesamt kooperieren derzeit über 25 Unternehmen mit der Berufsakademie Oldenburg.

Die BA Oldenburg ist in den Gebäuden des OFFIS ansässig. Die Entfernung zur Universität Oldenburg beträgt 1.700 m, zur Jade Hochschule lediglich 1.000 m. Die räumliche Nähe zu diesen wissenschaftlichen Einrichtungen ermöglicht eine vertiefte Zusammenarbeit gerade im Hinblick auf die wissenschaftliche Infrastruktur sowie einen engen Kontakt der Studierenden zu den dort tätigen Dozenten.

## Weiterentwicklung des Bachelor-Ausbildungsganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der vorliegende Bachelor-Ausbildungsgang wurde erstmalig vom 25. Februar 2010 bis zum 31. August 2015 ohne Auflagen akkreditiert.

Die Berufsakademie gibt folgende statistische Daten für den Ausbildungsgang an:

Studienbeginn	Studienanfänger	Abbruchquote	Absolventen (PLAN)	Davon Frauen (PLAN)	Erfolgsquote (PLAN)	Durchschn. Studiendauer
2010	22	5 %	21	4	95 %	7 Semester
2011	28	0 %	27	4	95 %	7 Semester
2012	29	10 %	25	0	85 %	7 Semester
2013	24	0 %	23	3	95 %	7 Semester
<b>Im Mittel</b>	<b>26</b>	<b>4 %</b>	<b>25</b>	<b>3</b>	<b>93 %</b>	<b>7 Semester</b>

Die vergleichsweise niedrige Abbruchquote ergibt sich nach Auskunft der Berufsakademie aus dem mehrstufigen Auswahlverfahren, das eine gute Passung von Studierenden und Ausbildungsgang sicherstellt. Die ausgewählten Studierenden besitzen zum Teil bereits Vorkenntnisse zu grundlegenden Inhalten des Faches, was den Kompetenzerwerb zusätzlich erleichtert. Darüber hinaus absolvieren viele Studieninteressierte vorab ein Praktikum im Partnerunternehmen und begleitend ein Schnupperstudium an der Berufsakademie. Hinzu kommt die höhere Verbindlichkeit, die ein Bachelor-Ausbildungsgang mit paralleler Ausbildung in einem Unternehmen mit sich bringt. Schließlich werden Studierende durch die Rahmenbedingungen bestmöglich gefördert, insbesondere durch das Kleingruppenkonzept, die enge Verzahnung mit den Ausbildungsunternehmen und die unterstützenden Angebote von Seiten der Berufsakademie. Die Auslastung und die durchschnittliche Studiendauer entsprechen den von der Berufsakademie angestrebten Werten, so dass hier nach Ansicht der Berufsakademie kein Weiterentwicklungsbedarf besteht.

Im Bewertungsbericht zur Erstakkreditierung des Ausbildungsganges wurden verschiedene Verbesserungsvorschläge gemacht, die im Folgenden von der Berufsakademie aufgegriffen wurden. So wurde beispielsweise ein Leitbild entwickelt und an der Berufsakademie etabliert. Weiterhin wurde eine Evaluationsordnung erarbeitet, in der alle entsprechenden Aktivitäten der Berufsakademie geregelt sind.

Zur Re-Akkreditierung wurde der zunächst ausbildungsintegrierende Ausbildungsgang zudem als praxisintegrierende Variante konzipiert. Die Unternehmen können künftig selbst entscheiden, ob der Studierende zur Externenprüfung der IHK angemeldet werden soll. Darüber hinaus wird die studentische Arbeitsbelastung zur besseren Verständlichkeit in allen relevanten Dokumenten einheitlich in Zeitstunden dargestellt. Aufgrund einer umfassenden Workload-Erhebung wurde schließlich der Zeitaufwand pro CP von 30 auf 25 Stunden herabgesetzt.

Um die Studierenden im Lernprozess zu unterstützen, werden nun zudem nachfragebezogen Tutorien durch externe Praktiker angeboten. Für das Modul „Proseminar“ wurden eigene Kompetenzziele formuliert, die unmittelbar zu einer individuellen Vereinbarung über die Bachelorarbeit führen.

## Bewertung:

Die Berufsakademie hat nach Auffassung der Gutachter in den letzten Jahren sinnvolle Änderungen am Ausbildungsgang vorgenommen. Sie begrüßen die Profilschärfung der Einrichtung durch Erarbeitung und Veröffentlichung eines Leitbildes sowie die höheren Freiheitsgrade bei der Gestaltung des Studiums, die sich aus der Umstellung auf eine praxisintegrierende Variante – bei gleichzeitiger Möglichkeit des Erwerbs eines berufsbildenden IHK-Abschlusses durch Externenprüfung – ergeben. Die Anpassung der pro CP zu erbringenden Arbeitsleistung ist plausibel begründet und entspricht der realen Arbeitsbelastung der Studierenden.

Der Ausbildungsgang verzeichnet eine hohe Nachfrage seitens der Studierenden, die eine Auslastung der Kapazitäten in der von der Berufsakademie gewünschten Weise ermöglicht. Auch die Tatsache, dass es kaum zu Studienabbrüchen kommt und die Regelstudienzeit nicht überschritten wird, belegt die gute Studierbarkeit des Ausbildungsganges, die Zufriedenheit



der Studierenden wie auch ihre Eignung. Kritisch merken die Gutachter an, dass es bisher noch kaum gelungen ist, qualifizierte Studentinnen zu gewinnen (siehe dazu Kapitel 1.4).

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1. Ziele und Strategie

### 1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Bachelor-Ausbildungsganges (Asterisk-Kriterium)

Die Berufsakademie hat zur genaueren Definition der Qualifikationsziele des Ausbildungsganges im Vorfeld der Re-Akkreditierung eine Befragung unter verschiedenen relevanten Gruppen (Studierende, Alumni, Lehrende, Kuratorium, Unternehmenspartner) durchgeführt, um die Relevanz verschiedener Einzelkompetenzen zu ermitteln. Für die Definition der möglichen Kompetenzziele hat sie ein wissenschaftliches Kompetenzmodell zugrunde gelegt. Aus den Befragungen ergaben sich 14 prioritär zu vermittelnde Kompetenzen für Absolventen der Wirtschaftsinformatik, welche die Berufsakademie konkretisiert und auf den spezifischen fachlichen Kontext der Wirtschaftsinformatik bezogen hat:

#### **Fach- und Methodenkompetenz**

- Grund- und Fachkenntnisse in Wirtschaftsinformatik, Algorithmen und Datenstrukturen, Software Engineering, Datenbanken, Betriebssystemen, Rechnernetzen und Internet-technologien, ERP-Systemen, Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Kosten- und Leistungsrechnung und Controlling, Management, Führung und Personal, Investition und Finanzierung; fundierte Kenntnisse in Programmierung sowie in IT-Servicemanagement, eBusiness/eCommerce oder im Praxiswahlprojekt IT
- Analytische Fähigkeiten: komplexe Sachverhalte erfassen, verstehen und strukturieren
- Systematisch-methodisches Vorgehen: Kenntnisse der Mathematik und Statistik anwenden, um Probleme zu lösen und signifikante Zusammenhänge zu ermitteln; weitere Denkmethode und Modelle der (Wirtschafts-)Wissenschaften anwenden
- Projektmanagement: Arbeiten in Projektform planen, koordinieren und abschließen; Chancen, Grenzen und Problemfelder von projektbasiertem Arbeiten einschätzen
- Organisationsfähigkeit: strukturiert und mit dem Ziel der Herstellung eines optimalen Ablaufes arbeiten, dafür geeignete Methoden auswählen

#### **Sozial-kommunikative Kompetenz**

- Kommunikationsfähigkeit: wirkungsvoll kommunizieren, auch in englischer Sprache; Lösungen und Arbeitsergebnisse unter Berücksichtigung der jeweiligen Zielgruppe präsentieren; Sitzungen moderieren; Verhandlungs- und Gesprächsführungstechniken anwenden; aktiv zuhören
- Teamfähigkeit: Kooperationsbereitschaft, Kreativität und Motivationskraft; Empathie; innerbetriebliches Unterstützungsnetzwerk gewinnen; soziale Zusammenhänge erkennen; konstruktiv mit Kritik umgehen
- Problemlösungsfähigkeit: globalwirtschaftliche Zusammenhänge in Problemlösungen einbeziehen; Ursachenforschung betreiben; eigene Problemlösungen einbringen und Lösungsvorschläge Anderer bewerten; Strategien der Konfliktbewältigung anwenden

#### **Personale Kompetenz**

- Eigenverantwortung: eigenverantwortlich arbeiten, selbstständig an Aufgaben- und Problemstellungen herangehen; eigene Stärken und Schwächen kennen
- Selbstmanagement: Zeitmanagement; strukturiert unter Berücksichtigung eigener Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit und Entwicklungspotentiale arbeiten; Prioritäten und Ziele setzen; eigenes Verhalten reflektieren und optimieren
- Ganzheitlich denken: vernetzt, integriert und zusammenfügend unter Einbezug verschiedener situativer Einflussgrößen denken; Denkgewohnheiten ändern

- Lernbereitschaft: Selbstorganisation des Wissens fördern; routinierte Lösungsstrategien und kreative Problemlösekompetenz entwickeln

### Handlungsorientierte Kompetenz

- Belastbarkeit: individuelle Stressoren identifizieren; Resilienz trainieren
- Ergebnisorientiertes Handeln: eigene Handlungsmöglichkeiten erkennen und durchdenken; eigene, zielführende Ideen einbringen; Willensstärke zeigen

In jedem Modul sind mindestens vier der genannten 14 Kompetenzen vertieft zu vermitteln.

### Bewertung:

Die Berufsakademie hat die Kompetenzziele des Ausbildungsganges aus einem theoretisch fundierten Kompetenzmodell abgeleitet und ihre Relevanz ausführlich unter Einholung umfassenden Feedbacks überprüft, um auf dieser Grundlage das Curriculum zu aktualisieren. Die Übereinstimmung mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich (Stufe 1) ist damit genauso sichergestellt wie die Breite und Vielfalt der Qualifikationsziele, die fachliche und methodische Aspekte genauso umfassen wie die Sozialkompetenz und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Die Gutachter halten diese systematische Entwicklung der Zielqualifikation für eine sehr gute Voraussetzung, um auch zukünftig kontinuierliche Aktualisierungen vorzunehmen. Zudem haben die Gutachter den Eindruck, dass die enge institutionelle und personelle Verzahnung mit dem Department für Informatik der Universität Oldenburg (siehe Kap. „Informationen zur Institution“) einen ständigen wissenschaftlichen Austausch und damit eine gute Anschlussfähigkeit des Curriculums an den wissenschaftlichen Diskurs ermöglichen. Die im Rahmen regelmäßiger Feedbackprozesse erhobene hohe Zufriedenheit der Unternehmenspartner mit den Absolventen sowie der Absolventen selbst (siehe Kap. 5) belegt, dass die vermittelten Kompetenzen tatsächlich relevant sind und im beruflichen Alltag zum Einsatz kommen. Die Gutachter empfehlen, die nun identifizierten 14 Kernziele systematisch zur Grundlage von Absolventen- und Unternehmensbefragungen zu machen und ihre Relevanz in regelmäßigen Abständen erneut zu überprüfen. Sie regen zudem an zu überprüfen, inwiefern eine stärkere politische und ethische Reflektion sinnvoll ist, da diese im Zusammenhang mit informationstechnischen Fragen eine zunehmende Rolle spielt und eine entsprechende Kompetenz von Absolventen zunehmend erwartet werden dürfte.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Bachelor-Ausbildungsganges (Asterisk-Kriterium)		X			

## 1.2 Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges

Nach Angaben der Berufsakademie gibt es in der weiteren Region kein mit dem Ausbildungsgang vergleichbares Qualifizierungsangebot. Dies liegt insbesondere daran, dass dieser bewusst als Ergänzung zu den Studiengängen der regionalen Universitäten und Fachhochschulen konzipiert worden ist und eine direkte Konkurrenz um Studierende von Anfang an nicht angestrebt wurde. Alleinstellungsmerkmale sind insbesondere der duale Charakter des Ausbildungsganges und der damit verbundene enge Praxisbezug. Auch aufgrund der relativ geringen Kapazität von 30 Studienplätzen pro Jahr besteht keine Konkurrenz zu den übrigen Hochschulen, die insgesamt mehrere hundert Studienplätze bereitstellen und aufgrund der hohen Nachfrage ausgelastet sind. Dass der Ausbildungsgang das regionale Bildungsangebot

sinnvoll ergänzt und gut auf dem Bildungsmarkt positioniert ist, zeigt sich in der kontinuierlich hohen Nachfrage seitens der Unternehmen, die in der Regel das Angebot übersteigt.

Die Absolventenbefragungen belegen nach Auskunft der Berufsakademie die gute Abstimmung des Ausbildungsganges mit dem Bedarf des Arbeitsmarktes, da Absolventen kaum von Arbeitslosigkeit betroffen und zudem mit ihrer beruflichen Situation zufrieden sind. Die meisten sind als Softwareentwickler in regional ansässigen Unternehmen tätig. Die gute Positionierung der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt ergibt sich aus zwei Faktoren: Zum einen ist die Wirtschaftsinformatik generell durch einen Fachkräftemangel gekennzeichnet, so dass entsprechende Qualifizierungsangebote aus Sicht der Wirtschaft hochinteressant sind. Zudem ermöglicht das duale Konzept eine schnelle Integration der Studierenden in den Partnerunternehmen und eine Ausbildung, die sich eng an den tatsächlichen beruflichen Tätigkeiten von Wirtschaftsinformatikern orientiert. Da duale Studienformate im norddeutschen Raum noch weniger oft angeboten würden, seien regionale Unternehmen hieran besonders interessiert, um potenzielle Fachkräfte in der Region zu binden und ihnen eine besonders attraktive Ausbildung zu ermöglichen. So fragen nach Auskunft der Unternehmen immer mehr Abiturienten gezielt nach dualen Studienangeboten.

Die Berufsakademie verfolgt das strategische Ziel, den regional ansässigen Unternehmen attraktive Bildungsangebote für die Zielgruppe der (Fach-)Abiturienten zu unterbreiten. Dabei beschränkt sie sich derzeit auf die Ausbildungsgänge Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre, in denen die Unternehmen einen besonderen Fach- und Führungskräftebedarf haben. Die Berufsakademie ist eng mit dem Informatikinstitut OFFIS und dem Department für Informatik der örtlichen Universität vernetzt und wurde aus diesem Kreis heraus gegründet. Damit ist der Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik wesentlicher Teil des Profils und des strategischen Konzepts der Einrichtung.

## Bewertung:

Die Berufsakademie verschafft sich nach Wahrnehmung der Gutachter einen sehr guten Überblick über aktuelle Entwicklungen am regionalen Bildungsmarkt und untermauert ihre Analysen auch quantitativ. Dabei verfolgt sie das Ziel, keine Konkurrenzangebote im Verhältnis zu den Studiengängen der regionalen Hochschulen zu konzipieren, sondern sich kooperativ zu positionieren, was vor dem Hintergrund ihrer Gründungsgeschichte und ihrer institutionellen Verzahnung plausibel, aber auch im Hinblick auf eine große Vielfalt der regionalen Bildungsangebote sinnvoll ist. Die Gutachter stimmen überein, dass die Kompetenzziele des Ausbildungsganges komplementär und in klarer Abgrenzung zu denen der fachverwandten Studiengänge an den anderen Hochschulen der Region formuliert sind.

Der Ausbildungsgang führt zu einer Qualifikation, die am Arbeitsmarkt in hohem Maße nachgefragt wird. Die große Zahl teilnehmender Unternehmen sorgt nach Wahrnehmung der Gutachter dafür, dass nicht unternehmensspezifische Wünsche, sondern die Anforderungen des Arbeitsmarktes in der Breite abgedeckt werden. Die Partnerunternehmen werden bei der Weiterentwicklung des Curriculums systematisch beteiligt, um aktuelle Entwicklungen im relevanten Berufsfeld frühzeitig aufzugreifen.

Zentraler Gründungsauftrag der Berufsakademie war die Ausbildung qualifizierter Informatiker in dualen Ausbildungsgängen. Entsprechend zentrale strategische Bedeutung hat der Ausbildungsgang nach wie vor für die Einrichtung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges					
1.2.1	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)	X				
1.2.3	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im strategischen Konzept der Berufsakademie	X				

### 1.3 Internationale Ausrichtung des Bachelor-Ausbildungsganges (As-terisk-Kriterium)

Nach eigener Auskunft strebt die Berufsakademie an, Studierende mit dem Ausbildungsgang zukünftig verstärkt auch auf internationale Aufgaben vorbereiten zu wollen. Hierfür hat sie bereits einen ersten Kooperationsvertrag mit einer ausländischen Hochschule abgeschlossen, um auf diese Weise ausländische Gastlehrende zu gewinnen und internationale Summer Schools durchzuführen. Erste Gastvorträge haben bereits stattgefunden; auch konnte bereits eine Summer School im Rahmen des Moduls Marketing angeboten werden. Um die Studierenden mit dem internationalen wissenschaftlichen Diskurs sowie internationalen berufspraktischen Herausforderungen vertraut zu machen, sind im Curriculum Lehrveranstaltungen in Wirtschaftsenglisch sowie im Rahmen des Proseminars eine Vorbereitung auf die Nutzung englischsprachiger Literatur vorgesehen. Darüber hinaus plant die Berufsakademie, Lehrveranstaltungen im Modul „Praxisprojekt Marketing“ in englischer Sprache durchzuführen und international ausgerichtete Projektarbeiten zu vergeben. Um die Internationalisierung auch personell zu unterfüttern, ist die Einstellung eines Dozenten geplant, der hierfür federführend verantwortlich sein soll.

#### Bewertung:

Die Gutachter sind der Auffassung, dass die derzeit verfolgte behutsame internationale Ausrichtung des Ausbildungsganges ein guter Weg ist, um die Studierenden mit internationalen Zusammenhängen vertraut zu machen und ihnen Orientierung im internationalen Geschäftsleben zu vermitteln. Die Umsetzung dieser Strategie ist bereits erkennbar in Angriff genommen worden, steht derzeit aber noch am Anfang. Die Gutachter begrüßen, dass die Partnerunternehmen die Internationalisierungsbestrebungen auch im Rahmen der Praxisphasen unterstützen wollen, etwa durch Aufenthalte der Studierenden an ausländischen Standorten. Sie empfehlen dringend, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen und z. B. auch ein englischsprachiges Modul sowie die stärkere Einbindung fremdsprachiger Literatur vorzusehen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3*	Internationale Ausrichtung			X		

## 1.4 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Berufsakademie ist sich bewusst, dass der Anteil weiblicher Studierender im Ausbildungsgang – wie im Fach Wirtschaftsinformatik generell – eher gering ist. Seit 2013 verfügt sie über eine Richtlinie zu dem Themenkreis „Diversity und Chancengleichheit“. So werde im Rahmen der Lehrveranstaltungen darauf geachtet, dass das geschlechterspezifische Lernverhalten gefördert wird. Als Ansprechperson für alle geschlechterspezifischen Belange hat die Berufsakademie eine Gleichstellungsbeauftragte benannt. Um vermehrt Bewerbungen weiblicher Studieninteressierter zu gewinnen, beteiligt sie sich regelmäßig am Zukunftstag für Jungen und Mädchen sowie an den Rotary-Berufsinformationstagen.

Auf die besonderen Belange von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung wird nach Auskunft der Berufsakademie konsequent Rücksicht genommen. Ein Nachteilsausgleich ist in der Zulassungs- und Prüfungsordnung sowohl für behinderte Studienbewerber als auch Studierende gewährleistet. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich. Zudem hat die Berufsakademie eine Ansprechperson benannt, die insbesondere zu den Themen Nachteilsausgleichs- und Härtefallregelungen für Studienbewerber, Optionen für eine individuelle Anpassung des Studienverlaufs und Umgang mit krankheits- oder behinderungsbedingten Problemen berät.

Auch die Verbesserung der sozialen Chancengleichheit wird gefördert. So werden den Studierenden im Rahmen von Feedbackgesprächen finanzielle Fördermöglichkeiten sowie Wege der fachlichen und überfachlichen sowie sozialen und psychosozialen Beratung aufgezeigt. Schwangeren und Studierenden mit Kind werden Optionen für eine individuelle Anpassung oder Gestaltung von Studienverlauf, Studien- und Prüfungsbedingungen über den Härtefallausgleich geboten. Darüber hinaus haben Studierende mit Kind die Möglichkeit, im Rahmen einer Kooperation mit dem Studentenwerk Oldenburg Betreuungsplätze in Einrichtungen des Studentenwerks in räumlicher Nähe zur Berufsakademie bei Bedarf wahrzunehmen. Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen erhalten in Abstimmung mit den Partnerunternehmen eine reduzierte Anwesenheitspflicht. Studierende mit Migrationshintergrund und Studierende aus bildungsfernen Gesellschaftsschichten erhalten bei Bedarf zusätzliche Angebote zum wissenschaftlichen Schreiben und Arbeiten sowie eine überfachliche Betreuung durch die zuständige Studienleitung. Sie nehmen darüber hinaus am „Buddy-Programm“ der Berufsakademie teil. Die Berufsakademie stellt einen Gebetsraum bereit und gibt damit Gelegenheit für die Ausübung religiöser Pflichten.

### Bewertung:

Die Gutachter halten die Maßnahmen der Berufsakademie zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für gelungen. Die Gewinnung von Frauen für Studienangebote der Informatik stellt in der Tat eine große Herausforderung dar. Die Gutachter ermuntern die Berufsakademie sowie die beteiligten Unternehmen, ihre diesbezüglichen Anstrengungen noch zu verstärken. Studierende mit Behinderung finden angesichts barrierefreier Räumlichkeiten, einer Gewährleistung des Nachteilsausgleichs und guter Beratungsangebote gute Bedingungen für ihr Studium vor.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.4 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		

## 2. ZULASSUNG (ZULASSUNGSPROZESS UND -VERFAHREN)

Die Zulassungsvoraussetzungen für den Ausbildungsgang richten sich nach § 2 Abs. 2 Nds. BAKadG. Demnach sind für das Studium eine Hochschulzugangsberechtigung sowie ein Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen erforderlich. Englischkenntnisse seien auf Niveau B2 notwendig, das bereits durch die Hochschulzugangsberechtigung nachgewiesen werden könne. Die Auswahl der Studierenden erfolgt durch die Unternehmenspartner. Neben dem Notendurchschnitt sind für die Unternehmen in der Regel das soziale Engagement, die Teamfähigkeit sowie das Interesse an der Studienrichtung wichtige Auswahlkriterien. Die mehrstufigen Verfahren beinhalten meistens auch die Durchführung eines Assessment-Centers zur Einschätzung der Kandidaten. Die Unternehmen berücksichtigen zudem auch die strategische Ausrichtung und das Leitbild der Berufsakademie. Die Unternehmenspartner legen ihre Auswahlentscheidung zunächst der Berufsakademie zur Prüfung der formalen Zugangsvoraussetzungen vor und melden die Studierenden im Anschluss bei der Berufsakademie an. Auf der Homepage der Berufsakademie können Interessenten erkennen, bei welchen Unternehmen noch Plätze verfügbar sind. Von hier aus können sie auch auf die Seite der Partnerunternehmen gelangen und sich dort über deren Angebot informieren.

Die Möglichkeiten und Voraussetzungen, unter denen Studienbewerber abgelehnt bzw. Studierende vom Studium an der Berufsakademie ausgeschlossen werden können, regeln die Prüfungsordnung und Studienordnung. Die besonderen Belange von Studieninteressierten, Studienbewerbern und Studierenden mit Behinderung und chronischen Erkrankungen werden berücksichtigt.

Die Studienbewerber werden durch die Berufsakademie auf verschiedene Weise bei ihrer Studienentscheidung unterstützt. So haben sie die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Schnupperstudium, an Beratungsgesprächen sowie einer Prüfung ihrer Bewerbungsmappe. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Bewerber über eine besonders hohe Motivation zur Teilnahme am Ausbildungsgang verfügen. Rückmeldungen der Unternehmen zeigen nach Angabe der Berufsakademie, dass sich diese Strategie in den vergangenen Jahren bewährt hat.

Da die Zulassungsentscheidung immer auch mit einem Studien- und Ausbildungsplatz bei einem Partnerunternehmen verbunden ist, obliegt die Kommunikation mit den Bewerbern hinsichtlich der Zulassung ausschließlich den Partnerunternehmen. Diese verfügen über detaillierte Kenntnisse der formalen Zulassungskriterien und halten in Zweifelsfällen Rücksprache. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass neben hochschulrechtlichen Bestimmungen stets auch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und andere arbeitsrechtliche Regelungen vollumfänglich eingehalten werden.

### Bewertung:

Die Zulassung zum Ausbildungsgang an der Berufsakademie erfolgt nach einem nachvollziehbaren Verfahren und ist in ihren Grundzügen ausführlich auf der Internetseite dokumentiert. Auch die Unternehmen, die in der Hauptsache die Zulassungsentscheidung treffen, haben nach Wahrnehmung der Gutachter individuell einen klaren Auswahlprozess definiert. Die hohe Zufriedenheit der Unternehmen mit den Studierenden belegt, dass dieser die Gewinnung qualifizierter Studierender gewährleistet.

Eine vollständige Transparenz über die zugrunde gelegten Auswahlkriterien ist – gerade angesichts der Vielzahl der beteiligten Unternehmen – kaum möglich. Die Gutachter sehen dies als typisches Merkmal unternehmensgesteuerter Personalauswahlprozesse, wie sie in dualen Studien- und Ausbildungsgängen zur Anwendung kommen. Durch die Einbindung der Berufs-

akademie ist aber nach ihrer Einschätzung gewährleistet, dass stets alle formalen Zugangskriterien erfüllt sind und ein Grundkonsens über die erwartete Eingangsqualifikation besteht, an der sich alle Unternehmen orientieren. Die Gutachter stimmen überein, dass Englischkenntnisse über gutes Abiturwissen hinaus für ein erfolgreiches Studium nicht erforderlich sind. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist sichergestellt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>2</b>	<b>Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>					
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X		
2.3*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.4*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.5	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

### 3. UMSETZUNG

#### 3.1 Struktur

Die Berufsakademie gibt an, die Vorgaben des European Credit Transfer and Accumulation Systems (ECTS) vollständig umzusetzen, insbesondere bei der Modularisierung des Ausbildungsganges, der Vergabe von Credit Points (CP) sowie der Berechnung des studentischen Arbeitsaufwands. Der Ausbildungsgang umfasst 32 Module, die in sieben Semestern zu absolvieren sind und insgesamt 180 CP umfassen. Elf Module erstrecken sich über zwei Semester; Semester ohne modulare Überschneidungen mit anderen Semestern (Mobilitätsfenster) bestehen nicht. Die übrigen 21 Module umfassen je ein Semester. Die meisten Module haben eine Größe von 5 CP, drei Module sind im Umfang größer (10 bzw. 15 CP). Alle Module schließen mit studienbegleitenden Prüfungen ab, in sechs von ihnen sind dabei sog. Portfolioprüfungen vorgesehen, die aus verschiedenen Teilprüfungen bestehen. Die Bachelor-Thesis hat einen Umfang von 10 CP und ist über einen Zeitraum von zwölf Wochen im Rahmen der letzten Praxisphase zu bearbeiten. Den Abschluss bildet ein 45-minütiges Kolloquium.

Der Ausbildungsgang ist dual und praxisintegrierend angelegt. Dreimonatige Theorie- und Praxisphasen wechseln sich dabei über den gesamten Studienverlauf ab. Module umfassen grundsätzlich beide Phasen; ein getrennter Ausweis der jeweils auf die Theorie- und Praxisphasen entfallenden studentischen Arbeitsbelastung erfolgt nicht. Die Abstimmung zwischen den Phasen wird durch einen Ausbildungsrahmenplan gewährleistet, an dem sich Berufsakademie und Partnerunternehmen orientieren. Im ersten, fünften und sechsten Semester sind zudem Praxisreflexionen (je 5 CP) integriert, in denen Projekte der Praxisphase wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Darüber hinaus sind zwei Praxisprojekte im Rahmen der Theoriephasen vorgesehen, nämlich im Modul „Vertiefung Marketing“ (5 CP) sowie im „Praxiswahlprojekt IT“ (15 CP). Ein IHK-Abschluss zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker Systemintegration, IT-System-Kaufmann oder Informatik-Kaufmann ist im Rahmen einer Externenprüfung möglich.



Ein CP entspricht 25 Stunden Arbeitszeit. Der durchschnittliche Arbeitsaufwand liegt in den ersten fünf Semestern sowie im siebten Semester bei jeweils 625 Arbeitsstunden (25 CP), im sechsten Semester wegen der zeitintensiven Vorbereitung auf die Abschlussarbeit bei 750 Arbeitsstunden (30 CP). In den Theoriephasen liegt der Selbststudienanteil bei 42 %, in den Praxisphasen bei gut 75 %. Die Modulbeschreibungen enthalten jeweils Angaben über die mit dem Modul verbundene Arbeitsbelastung und entsprechend den zu vergebenden CP. Diese Angaben werden anhand von Befragungen der Studierenden nach ihrer tatsächlichen Arbeitsbelastung regelmäßig überprüft. Die Studierbarkeit des Ausbildungsganges ist demzufolge nach Angaben der Berufsakademie gewährleistet. Zur Beschränkung der Prüfungsbelastung sind zu jedem Semesterende höchstens drei Klausuren vorgesehen.

Über die Angaben zu Credits und Workload hinaus erhalten die Studierenden in Form der Modulbeschreibungen Informationen zu den Zielen, Inhalten und Methoden des jeweiligen Moduls und der darin enthaltenen Lehrveranstaltungen. Außerdem werden in den Modulbeschreibungen Angaben zu den jeweils vorgesehenen Prüfungsleistungen gemacht. Inhaltliche Überschneidungen sollen durch eine enge Abstimmung zwischen den Dozenten vermieden werden.

Der Ausbildungsgang gliedert sich in die folgenden fünf Lerngebiete: Betriebswirtschaft, Informatik, Praxis, Allgemein und Abschluss (siehe dazu Kap. 3.2). In den ersten fünf Semestern bestehen für die Studierenden keine Wahlmöglichkeiten. Im sechsten und siebten Semester sind vier Wahlpflichtmodule vorgesehen.

Der Studienverlauf und die Prüfungsmodalitäten für den Ausbildungsgang sind in einer Zulassungs- und Prüfungsordnung (ZPO) dokumentiert. Die Prüfungsmodalitäten sind für beide Studienangebote der Berufsakademie einheitlich. Die ausbildungsgangspezifischen Eigenheiten werden in einem Anhang der ZPO geregelt. Die ZPO wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Ein Nachteilsausgleich für behinderte und chronisch kranke Studierende ist darin für alle Prüfungen vorgesehen. Auch ist vorgesehen, dass an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen durch die Berufsakademie angerechnet werden, sofern sie nicht wesentliche Unterschiede zu den Lernergebnissen der eigenen Module aufweisen; die Beweislast hierfür obliegt der Berufsakademie. Eine Anerkennung beruflich erworbener Kompetenzen ist vorgesehen, indem Studierende auf der Basis entsprechender Kenntnisse und Fähigkeiten eine Einstufungsprüfung ablegen können. Auf Grundlage der Abschlussnote berechnet die Berufsakademie auch eine relative Note, die im Diploma Supplement ausgewiesen wird.

## Bewertung:

Der Ausbildungsgang ist nach Ansicht der Gutachter stimmig aufgebaut. Die Fächerauswahl und ihre Verteilung im Curriculum dienen der Zielsetzung des Ausbildungsganges. Die Studierenden haben in den einzelnen Semestern ungefähr die gleiche Arbeitsbelastung; die zusätzliche Workload im sechsten Semester ist im Hinblick auf die notwendige Vorbereitung der Abschlussarbeit gerechtfertigt und wird nach Wahrnehmung der Gutachter auch von den Unternehmen bei der Gestaltung der entsprechenden Praxisphase berücksichtigt. Die regelmäßigen Studierendenbefragungen zur Ermittlung der tatsächlichen Workload sind ebenfalls geeignete Mittel, um die Studierbarkeit sicherzustellen. Die Gutachter begrüßen ausdrücklich die erfolgte Umstellung der CP-Berechnung als Ergebnis einer solchen Befragung. Auch die Aussagen der Studierenden während der Begutachtung sprechen für die Studierbarkeit des Ausbildungsganges. Sie halten auch die gewählten Prüfungsformate für plausibel und den jeweils zu ermittelnden Lernergebnissen angemessen. Studentische Mobilität ist angesichts des dualen Studienkonzeptes nicht vorgesehen; die Gutachter halten die Entscheidung der Berufsakademie, keine besonderen Mobilitätsfenster vorzusehen, daher für plausibel. Studienzeiten in der Praxis ohne Zeitverlust sind ohnehin durch die Dualität vorhanden.

Die Modulbeschreibungen sind nach Wahrnehmung der Gutachter informativ, beinhalten alle notwendigen Informationen und ermöglichen den Studierenden eine gute Vorbereitung auf die Module bzw. die einzelnen Lehrveranstaltungen. Die Berufsakademie achtet auf ein angemessenes und auf das Qualifikationsziel abgestimmtes Verhältnis der verschiedenen Lernbereiche. Die konsequente Integration der Theorie- und Praxisphasen ist nach Wahrnehmung der Gutachter ein wichtiges Anliegen sowohl der Berufsakademie als auch der Unternehmen. Die Wahlmöglichkeiten im sechsten und siebten Semester bieten in geringem Umfang Gelegenheit zur individuellen Schwerpunktbildung. Die Gutachter weisen darauf hin, dass sich die Praxisphasen in der Anwendung der theoretischen Inhalte durchaus deutlich voneinander unterscheiden, so dass in ihnen eine klare Schwerpunktsetzung erfolgt. Sie empfehlen der Berufsakademie, über die Einführung zusätzlicher Wahlpflichtmodule nachzudenken, um die Vielfalt der berufspraktischen Anforderungen an die Studierenden auch durch entsprechende Theorie- und Methodenangebote zu begleiten. Die fachliche Breite an den örtlichen Hochschulen ermöglicht der Berufsakademie nach Einschätzung der Gutachter die Gewinnung entsprechend spezialisierter Lehrender.

Für den Ausbildungsgang gibt es eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Zulassungs- und Prüfungsordnung, welche die strukturellen Vorgaben korrekt umsetzt. Insbesondere sieht sie eine Anrechnung von Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention sowie die Vergabe einer relativen Note vor.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3</b>	<b>Umsetzung</b>					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Bachelor-Ausbildungsganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systems (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

## 3.2 Inhalte

Das Curriculum des Ausbildungsganges sieht wie folgt aus:

Ist-Nr.	Module der Bachelor-Prüfung	Semesterwochenstunden							Gewichtung für die Gesamtnote	ECTS-Credit Points	Prüfungsform
		1	2	3	4	5	6	7			
<b>Lerngebiet Informatik</b>											
INFORMATIK	1 Grundlagen der Informatik								2,5%	5	Portfolio
	Einführung in die Wirtschaftsinformatik	4									
	Algorithmen und Datenstrukturen		4								
	2 Programmierung I: Imperative Programmierung	4							2,5%	5	Klausur
	3 Programmierung II: Objektorientierte Programmierung		4						2,5%	5	Klausur
	4 Programmierung III: Fortgeschrittene Programmertechnologien*			4					2,5%	5	ED
	5 Software Engineering					4			2,5%	5	Klausur
	6 Datenbanken		8						2,5%	5	Mündliche Prüfung
	7 Betriebssysteme					6			2,5%	5	Mündliche Prüfung
	8 Rechnernetze				6				2,5%	5	Mündliche Prüfung
	9 Internet-Technologien				6				2,5%	5	ED
	10 ERP-Systeme***						2		2,5%	5	Referat
	Betriebliche Anwendungssysteme						2				
Anwendungsentwicklung in ERP-Systemen							4				
11 Kommunikationstechnik und Elektrotechnik								2,5%	5	Klausur	
Kommunikationsnetze und deren Dienste			4								
Elektrotechnische Grundlagen, Instandhaltung und Wartung				4							
12 Sicherheit in der Informationstechnik***							4	2,5%	5	Referat	
Informationssicherheit I							4				
Informationssicherheit II									4		
13 eBusiness/eCommerce oder IT-Service-Management **							6	2,5%	5	Praktische Arbeit	
<b>Lerngebiet Betriebswirtschaft</b>											
BETRIEBSWIRTSCHAFT	14 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6							2,5%	5	Klausur
	15 Rechnungswesen		6						2,5%	5	Klausur
	16 KLR & Controlling			6					2,5%	5	Klausur
	17 Management*				4				2,5%	5	Portfolio
	Führung und Personal				4						
	Investition und Finanzierung					4					
	18 Managementwerkzeuge *						2		5,0%	10	Projektbericht
	Prozessmanagement						2				
	Projektmanagement und -controlling							4		4	
	19 Wertschöpfung					4			2,5%	5	Portfolio
Beschaffung, Produktion und Logistik					4						
Marketing und Handel				4							
20 Einführung in das Recht: Wirtschaftsprivatrecht				4				2,5%	5	Klausur	
21 Informations- und Informationstechnologierecht ***							4	2,5%	5	Portfolio	
Informations- und IT-Recht I							4				
Informations- und IT-Recht II									4		
<b>Lerngebiet Praxis</b>											
PRAxis	22 Praxisreflexion I: Betriebliche Einordnung**	3							2,5%	5	Referat
	23 Praxisreflexion II: Berufliche Anwendungsfelder**					3			2,5%	5	Referat
	24 Praxisreflexion III: Berufsfeldorientierte Anwendung**						3		2,5%	5	Referat
	25 Praxisprojekt Marketing					4			2,5%	5	Praktische Arbeit
	26 Praxiswahlprojekt IT ***								10,0%	15	Praktische Arbeit
	Softwareprojekt I oder Business Intelligence I							4			
Softwareprojekt II oder Business Intelligence II									4		
<b>Lerngebiet Allgemein</b>											
ALLGEMEIN	27 Mathematik und Statistik								2,5%	5	Portfolio
	Mathematik	4									
	Statistik		4								
	28 Soft Skills *								2,5%	5	Referat
	Arbeitsmethodik	4									
Kommunikation / Rhetorik / Präsentation	4										
29 Fachliches Englisch ***					4			2,5%	5	Portfolio	
Fachliches Englisch I					4						
Fachliches Englisch II						4					
30 Allgemeine Volkswirtschaftslehre		4						2,5%	5	Klausur	
<b>Lerngebiet Abschluss</b>											
ABSCHLUSS	31 Proseminar						2	1		5	
	32 Bachelorarbeit								15,0%	10	Bachelorarbeit inkl. Kolloquium
Summe		29	30	30	30	25	25	17	100%	180	
ECTS-Credit Points pro Semester		25	25	25	25	25	30	25			

Der Ausbildungsgang ist so aufgebaut, dass in den ersten vier Semestern die zentralen Kompetenzen vermittelt werden, welche die Studierenden auch für die IHK-Externenprüfung zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker Systemintegration, IT-System-Kaufmann oder Informatik-Kaufmann benötigen. Die weiteren Semester dienen der fachlichen Vertiefung und Schwerpunktsetzung.

Im Ausbildungsgang werden nach Aussage der Berufsakademie Inhalte und Methoden der Informatik und der Betriebswirtschaftslehre ausgewogen und in ihren Verflechtungen untereinander behandelt. Dies werde durch die Ausbildungsgangbezeichnung „Wirtschaftsinformatik“ treffend zum Ausdruck gebracht. Die Berufsakademie verleiht im Ausbildungsgang die staatliche Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ (B.Sc.). Sie begründet dies mit dem durchgängigen Einsatz informationstechnischer und quantitativer betriebswirtschaftlicher Methoden und Fragestellungen. Die Abschlussbezeichnung sei für Studiengänge dieser Fachdisziplin national wie international üblich.

Die Berufsakademie legt besonderen Wert auf die enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Sie gewährleistet dies nach eigenen Angaben durch die Abfolge von Theorie- und Praxisphasen über den gesamten Studienverlauf, die Abstimmung zwischen den Lernorten durch einen Ausbildungsrahmenplan, die Integration von Praxisreflexionen und Praxisprojekten sowie die Einbindung von Gastreferenten aus der Praxis. Auch nehmen nach Angabe der Berufsakademie die Lehrenden vielfältig Bezug auf Probleme und Fragestellungen der beruflichen Praxis, strukturieren von dort aus die Vermittlung theoretischer Inhalte und betreuen die Studierenden auch während der anschließenden Praxisphasen. Dies münde in die Erstellung einer zugleich praxisorientierten und wissenschaftlich fundierten Abschlussarbeit. Interdisziplinarität sei durch die enge Verzahnung betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und informationstechnischer sowie auch juristischer Inhalte, wie sie für Studiengänge der Wirtschaftsinformatik typisch ist, sichergestellt.

Die Vermittlung grundlegender Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens – insbesondere formale Anforderungen, Literaturrecherche und Umgang mit wissenschaftlichen Texten – erfolgt zunächst im Modul „Soft Skills“ im ersten Semester. Dies soll die Studierenden befähigen, im weiteren Studienverlauf unterschiedliche wissenschaftliche Arbeitstechniken anzuwenden und in den einzelnen Modulen fachspezifisch zu vertiefen. Explizit der Vermittlung von Methodenkompetenz und der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten dienen darüber hinaus die Module Mathematik und Statistik, Praxisreflexion II und III, Grundlagen der Informatik sowie das Proseminar. Die Befähigung zum Verstehen und Replizieren von Fachliteratur ist Kompetenzziel der Module Fachliches Englisch sowie Führung und Personal. Das Proseminar im sechsten Semester dient ausdrücklich zur direkten Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und schließt mit einer individuellen Vereinbarung zur Bachelorarbeit ab. In der Abschlussarbeit selbst belegen die Studierenden ihre Befähigung zum vertieften wissenschaftlichen Arbeiten auf dem angestrebten Qualifikationsniveau.

Als Prüfungsformen sind im Ausbildungsgang Klausuren, Referate, Hausarbeiten, Projektberichte, die Erstellung und Dokumentation von Hard- oder Softwaresystemen sowie Portfolios (Kombinationen verschiedener Prüfungsformen) vorgesehen. Im Falle von Portfolio-Prüfungen geben die Lehrenden den Studierenden die konkrete Ausgestaltung des Portfolios zu Beginn des jeweiligen Moduls bekannt. Die Bachelor-Thesis im siebten Semester soll praxisorientiert ausgerichtet sein und sich möglichst aus einer Fragestellung aus der betrieblichen Praxis der Studierenden ergeben.

## **Bewertung:**

Das Curriculum ist nach Einschätzung der Gutachter stimmig und konsequent an den angestrebten Qualifikationszielen ausgerichtet. Die Wahl der Ausbildungsgangs- wie auch der Abschlussbezeichnung ist plausibel und entspricht der inhaltlichen Gestaltung des Ausbildungsganges. Positiv ist hervorzuheben, dass die ersten vier Semester des Ausbildungsganges so gestaltet sind, dass sie zum einen im deutlichen Einklang mit der Erreichung des Qualifikationszieles stehen, zugleich aber der Erwerb eines beruflichen Ausbildungsabschlusses problemlos möglich ist. Die Module sind sinnvoll gruppiert sowie klar und detailliert beschrieben. Die Gutachter regen zwar an, über die Einführung zusätzlicher Wahlpflichtfächer in den Theoriephasen nachzudenken (siehe Kap. 3.1), stimmen aber überein, dass durch die flexible und an den tatsächlichen beruflichen Herausforderungen orientierte Gestaltung der Praxisphasen

Veränderungen im Berufsfeld unmittelbar in den Ausbildungsgang einfließen. Die Gutachter empfehlen der Berufsakademie, die inhaltlichen und methodischen Bezüge zwischen den Modulen noch weiter zu stärken und z. B. die Vermittlung von Soft Skills konsequent in die Fachmodule zu integrieren.

Im Ausbildungsgang werden Theorie und Praxis durchgehend systematisch verknüpft. Bezüge zwischen den Lernphasen an der Berufsakademie und im Unternehmen werden von der Berufsakademie durch individuelle Betreuung und Praxisreflexionen in hohem Maße hergestellt. Auch die Unternehmen orientieren sich bei der Kompetenzvermittlung an einem gemeinsamen Ausbildungsrahmenplan und stellen damit die Verbindung zu den korrespondierenden Theoriephasen her. Die Gutachter empfehlen im Sinne einer exzellenten Verknüpfung von Theorie und Praxis, die Reflexion der jeweils vorherigen bzw. die Vorbereitung auf die jeweils folgende Theoriephase noch systematischer in den Praxisphasen zu verankern.

Der Ausbildungsgang kombiniert nach Wahrnehmung der Gutachter die Inhalte der verschiedenen Fachdisziplinen und setzt damit den schon an sich interdisziplinären Charakter der Wirtschaftsinformatik adäquat im Curriculum um. Auch die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten wird im Curriculum sichergestellt und spiegelt sich im Niveau der bisher verfassten Abschlussarbeiten. Die Gutachter würdigen den praxisorientierten Ansatz des Ausbildungsganges, der auch bei der Wahl der vermittelten wissenschaftlichen Inhalte und Methoden deutlich wird. Sie empfehlen, im Sinne einer Sensibilisierung der Studierenden für die grundlegenden theoretischen Konzepte der Disziplin – etwa das wissenschaftliche Verständnis formaler Sprachen – zumindest Hinweise und Ausblicke hierauf zu eröffnen.

Der Ausbildungsgang zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Prüfungsformen aus, die zu den jeweiligen Qualifikationszielen gut passen. Kritisch merken die Gutachter an, dass die Prüfungsform bei Portfolioprüfungen – jedenfalls vor dem jeweiligen Modulbeginn – nicht verbindlich festgelegt ist, was zwar eine höhere Flexibilität ermöglicht, jedoch die Transparenz für die Studierenden reduziert. Die Prüfungen sind nach Wahrnehmung der Gutachter kompetenzorientiert gestaltet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3</b>	<b>Umsetzung</b>					
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)		X			
3.2.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.3*	Begründung der Bezeichnung des Bachelor-Ausbildungsgangs (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.4*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)		X			
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			X		

### 3.3 Internationalität

Um die Studierenden auf internationale Tätigkeiten vorzubereiten, hat die Berufsakademie über den gesamten Studienverlauf in diversen Modulen internationale Inhalte integriert, etwa in den Modulen Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Soft Skills, Volkswirtschaftslehre, Führung und Personal sowie Projektmanagement und -controlling. So werden im Modul Volkswirtschaftslehre u. a. internationale Wirtschaftsbeziehungen und -systeme behandelt und Unternehmen in typische internationale Handlungsrahmen eingeordnet. Im Rahmen des Moduls Soft Skills werden die Besonderheiten interkultureller Kommunikation behandelt, um die interkulturelle Kompetenz der Studierenden zu stärken. Daneben sieht die Berufsakademie Veranstaltungen ausländischer Gastlehrender vor, etwa von der albanischen Partnerhochschule Nehemiah Gateway University, die auf international relevante Themen Bezug nehmen und in englischer Sprache durchgeführt werden.

In den Fachmodulen wird in moderatem Umfang auf englischsprachige Literatur Bezug genommen. Zur Vorbereitung der Studierenden ist ein Modul Fachliches Englisch verbindlich im Curriculum vorgesehen. Die Berufsakademie plant zudem, zukünftig auch das Modul „Praxisprojekt Marketing“ teilweise in englischer Sprache durchzuführen.

Ein spezifisches Konzept zur Anwerbung ausländischer Studierender gibt es nicht, da die Teilnehmerauswahl den Unternehmen vorbehalten ist. Auslandsaufenthalte während der Theoriephasen sind nicht vorgesehen. In Zusammenarbeit mit den Unternehmen will die Berufsakademie aber zukünftig vermehrt Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts während der Praxisphasen bzw. im Rahmen mehrwöchiger Summer Schools vorsehen.

Mehrere Dozenten der Berufsakademie verfügen über internationale Erfahrungen, die sie im Rahmen einer Lehr- oder Forschungstätigkeit bzw. außerhochschulischen Berufstätigkeit erworben haben.

#### **Bewertung:**

Nach Ansicht der Gutachter sind internationale Inhalte im Curriculum erkennbar, nehmen jedoch keinen herausgehobenen Stellenwert ein. Vor dem Hintergrund der strategischen Zielsetzung der Berufsakademie, in erster Linie den regionalen Fachkräftebedarf zu decken, ist dies durchaus nachvollziehbar. Allerdings sind auch regional ansässige Unternehmen in ihren Geschäftstätigkeiten zunehmend international verflochten und verfügen teilweise sogar über ausländische Standorte, so dass internationale und interkulturelle Kompetenzen für dort tätige Fach- und Führungskräfte von wachsender Bedeutung sein dürften. Die Gutachter empfehlen daher, in größerem Umfang internationale Bezüge vorzusehen und vermehrt englischsprachige Literatur aufzugreifen. Sie begrüßen die Planungen der Berufsakademie, ein Fachmodul zukünftig auf englischer Sprache anzubieten und Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte der Studierenden vorzusehen.

Die Lehrenden des Ausbildungsganges sind nach Überzeugung der Gutachter aufgrund ihrer internationalen Erfahrung ausreichend qualifiziert, um eine solche moderate Internationalisierungsstrategie erfolgreich umzusetzen. Die Internationalität der Studierenden spielt im Ausbildungsgang keine relevante Rolle, was jedoch für duale Ausbildungsgänge typisch ist.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3. Umsetzung</b>					
3.3 Internationalität					
3.3.1* Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)			X		
3.3.2 Internationalität der Studierenden					X
3.3.3 Internationalität der Lehrenden			X		
3.3.4 Fremdsprachenanteil			X		

### 3.4 Zusätzlicher Qualifikations- und Kompetenzerwerb

Die Berufsakademie integriert nach eigenen Angaben durchgängig die Vermittlung überfachlichen Wissens in das Curriculum, um den Studierenden eine breite Orientierung auch jenseits des eigenen Faches zu ermöglichen. Managementkonzepte sind – der fachlichen Ausrichtung des Ausbildungsganges entsprechend – integraler Bestandteil der Module Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Management und Management-Werkzeuge. Auch wirtschaftsethische Aspekte werden in diesen Modulen sowie zusätzlich im Modul Fachliches Englisch behandelt. Dabei werden auch die Schnittstellen zwischen Corporate Governance und gesellschaftlichem Engagement thematisiert. Die Studierenden sollen hierdurch lernen, eigenes Verhalten und programmierte Wertvorstellungen systematisch und kritisch zu reflektieren und mit anderen Wertsystemen und Kulturen konstruktiv umzugehen. Darüber hinaus wird im Modul Fachliches Englisch die Herausbildung des heutigen Demokratieverständnisses thematisiert, um die Studierenden für die Bedeutung einer aktiven Teilnahme der Bürger in demokratischen Gesellschaften und die Übernahme gesellschaftlichen Engagements zu sensibilisieren.

Die Herausbildung und Stärkung der sozialen Kompetenz der Studierenden erfolgt in großem Umfang während der Praxisphasen, in denen sich die Teilnehmer in Arbeitsteams integrieren und dort zielführend mit Kollegen und Vorgesetzten zusammenarbeiten. Begleitet wird dies insbesondere im Rahmen des Moduls Soft Skills. Im Mittelpunkt steht der Ausbau professioneller Kommunikationskompetenz durch Anwendung verschiedener Gesprächsstrategien, aktives Zuhören sowie Präsentations-, Verhandlungs- und Diskussionstechniken. Daneben werden Methoden des Zeit- und Selbstmanagements thematisiert. Das Modul Management zielt ausdrücklich auf die Entwicklung von Führungskompetenz und behandelt Theorien zu den Themen Motivation, Führung sowie damit zusammenhängend Führungstechniken, Motivationsstrategien und Strategien des Konfliktmanagements. Auch hier sollen die Studierenden lernen, eigenes Verhalten und programmierte Wertvorstellungen kritisch zu reflektieren und andere Sichtweisen anzunehmen und zu integrieren. Im Rahmen des Moduls „Soft Skills“ führen Studierende im Sinne einer praktischen Erprobung dieser Kompetenzen ein praktisches Projekt durch und dokumentieren hierbei ihre Teamfähigkeit, Methoden- und Medienkompetenz und Kommunikationsfähigkeit.

#### Bewertung:

Der Ausbildungsgang adressiert nach Wahrnehmung der Gutachter in adäquatem Umfang Wissens- und Kompetenzgebiete jenseits der engeren Fachdisziplin. Die Sensibilisierung für ethische Fragen sowie die Vermittlung von Managementkonzepten, führungsrelevanten Kompetenzen und Kommunikationskompetenzen sind strukturell im Curriculum verankert und werden gut umgesetzt. Hervorzuheben ist besonders die unmittelbare praktische Umsetzung dieser Kompetenzen im Berufsleben, die durch den dualen Charakter des Ausbildungsganges ermöglicht wird.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Umsetzung</b>					
3.4	Zusätzlicher Qualifikations- und Kompetenzerwerb					
3.4.1*	Erwerb anwendungs- und/oder forschungsorientierter Kompetenzen (nur bei Master-Studiengang)					X
3.4.2*	Überfachliche Qualifikationen (Asterisk-Kriterium)			X		
3.4.3*	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik / Kooperations- und Konfliktfähigkeit (Asterisk-Kriterium)			X		

### 3.5 Didaktisches Konzept

Der Ausbildungsgang ist didaktisch an den Grundsätzen ausgerichtet, die sich aus dem zugrunde liegenden dualen Studienkonzept ergeben. Insbesondere soll das Lernen gleichermaßen in den Theoriephasen an der Berufsakademie selbst und in den Praxisphasen im Unternehmen stattfinden. Gerade dadurch, dass die Studierenden auch im Unternehmen Kompetenzen erwerben, legt die Berufsakademie nach eigenen Angaben großen Wert darauf, dass Lernen in der Theoriephase als wechselseitiger Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Lehrenden sowie zwischen den Studierenden untereinander stattfindet. Dies soll insbesondere durch aktivierende Unterrichtsmethoden, z. B. Gruppen- und Projektarbeiten, Diskussionen, Rollenspiele und Fallstudien, realisiert werden. Auf diese Weise soll zugleich gewährleistet werden, dass die definierten Qualifikationsziele des Ausbildungsganges umfassend – also unter Einbezug der personalen, sozial-kommunikativen und handlungsorientierten Kompetenz – vermittelt werden.

Um das didaktische Konzept in dieser Form realisieren zu können, hat die Berufsakademie eine maximale Gruppengröße von 28 Studierenden pro Studienkohorte festgelegt. Sie verfügt zudem über eine technische Ausstattung und Räumlichkeiten, die den Einsatz aktivierender und innovativer Lehr- und Lernformen ermöglichen (siehe dazu Kap. 4.4).

Um eine adäquate didaktische Aufbereitung der Lehrinhalte sicherzustellen, stellt die Berufsakademie den Dozenten einen Leitfadens mit Informationen und didaktischen Hinweisen zur Verfügung. Hierin informiert sie insbesondere über die Besonderheiten des Ausbildungsganges und des dualen Studienkonzeptes im Allgemeinen. Dadurch sollen Lehrende aus der beruflichen Praxis und von anderen Hochschulen mit den besonderen didaktischen Anforderungen der Einrichtung vertraut gemacht werden.

Als Lehrmaterialien stellt die Berufsakademie ihren Studierenden Skripte (online und in gedruckter Form), Paper-Show-Aufzeichnungen der Veranstaltungen (online), Übungsaufgaben bzw. Fallstudien (online und in gedruckter Form) sowie weiterführende Unterlagen und Literatur zum Selbststudium (online und in gedruckter Form) zur Verfügung. Die Gutachter hatten im Rahmen der Begutachtung Gelegenheit zur Einsichtnahme.

Gastreferenten werden in unterschiedlicher Weise in das didaktische Konzept des Ausbildungsganges eingebunden. Zum einen wird ihre Expertise genutzt, um die Studierenden über technische Neuheiten zu informieren, die in Unternehmen oder an wissenschaftlichen Instituten entwickelt wurden bzw. zum Einsatz kommen. Vorträge von Berufspraktikern, insbesondere von Geschäftsführern oder Vorstandsmitgliedern der Partnerunternehmen, finden zudem im Rahmen von Kaminabenden statt. Schließlich kommen Gastreferenten auch im Rahmen



der Soft-Skills-Vermittlung zum Einsatz, etwa zu den Themen „Umgang mit Prüfungssituationen“ oder „Business-Knigge“.

Aufgrund der kleinen Gruppengröße hat die Berufsakademie kein Tutorenprogramm für alle Studierenden aufgelegt. Sie organisiert stattdessen anlassbezogen individuelle Unterstützung für leistungsschwächere Studierende, insbesondere durch Einbindung leistungsstarker Kommilitonen und gemeinsame Fördermaßnahmen in Abstimmung mit dem jeweiligen Unternehmen. Tutorien werden zudem dann eingerichtet, wenn überdurchschnittlich viele Studierende eine Prüfung nicht bestanden haben, um eine optimale Vorbereitung auf den zweiten Prüfungsversuch zu ermöglichen.

## Bewertung:

Die Gutachter halten das von der Berufsakademie beschriebene und umgesetzte didaktische Konzept für ausgewogen. Der kontinuierliche Wechsel von Theorie- und Praxisphasen, der Einsatz aktivierender Lehrformen sowie die kleine Gruppengröße gewährleisten einen intensiven Lernprozess und stellen sicher, dass gerade die für ein duales Studium so wichtigen sozialen und handlungsorientierten Kompetenzen umfassend vermittelt werden. Die didaktische Kompetenz der Lehrenden ist nach Wahrnehmung der Gutachter gegeben. Weniger transparent ist hingegen die eingesetzte Didaktik in der Praxisphase. Wenngleich deren Gestaltung in weiten Teilen den Partnerunternehmen vorbehalten bleiben muss, empfehlen die Gutachter der Berufsakademie, auch hierfür ein didaktisches Konzept zu formulieren und sich hierüber mit den Unternehmen zu verständigen.

Das Lehrmaterial betrachten die Gutachter als hochwertig, nutzerfreundlich und zeitgemäß. Sie verweisen auf ihre Empfehlung, den Studierenden Hinweise und Ausblicke auf zugrundeliegende theoretische Konzepte der Fachdisziplinen zu geben (siehe Kap. 3.2), was in entsprechenden Literaturverweisen in den Lehrmaterialien Ausdruck finden würde. Alle Lehrmaterialien sind online verfügbar.

Die Berufsakademie integriert Gastvorträge nach Eindruck der Gutachter in sinnvoller Weise in das Curriculum und sieht dabei sowohl den Einsatz von Wissenschaftlern als auch von Berufspraktikern vor. In Bezug auf das Tutorienkonzept halten sie den Grundsatz einer individuellen bzw. anlassbezogenen Unterstützung der Studierenden gerade angesichts der Gruppengröße für plausibel, insbesondere angesichts der insgesamt hervorragenden Betreuungssituation (siehe dazu Kap. 4.1).

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Umsetzung</b>					
3.5	Didaktisches Konzept					
3.5.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)			X		
3.5.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.5.3	Gastreferenten			X		
3.5.4	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

### 3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Die Berufsakademie versteht die Berufsbefähigung der Absolventen – und hier insbesondere die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeit – als zentrales Qualifikationsziel des Ausbildungsganges. Das Curriculum ist daher nach eigenem Bekunden konsequent auf deren Vermittlung ausgelegt. Aus diesem Grund hat die Berufsakademie bereits bei der Definition der Qualifikationsziele auf umfassende Befragungen von Partnerunternehmen, Absolventen und anderen Gruppen zu den im Berufsleben entscheidenden Kompetenzen zurückgegriffen. Die Berufsbefähigung von Wirtschaftsinformatikern kann nach Auffassung der Berufsakademie nur durch ein breites fachliches Qualifikationsprofil erreicht werden, das tiefes Fachwissen in der Informatik und Betriebswirtschaftslehre mit Überblickswissen in verwandten Disziplinen verbindet. Bei der Umsetzung der Qualifikationsziele achtet sie auf ein ausgewogenes Verhältnis von Fach- und Methodenkompetenz, personaler, sozial-kommunikativer und handlungsorientierter Kompetenz.

Die Berufsakademie setzt auf die konsequente Einbindung von Unternehmenspartnern, um gerade sozial-kommunikative und handlungsorientierte Kompetenzen umfassend zu fördern. Der Bezug zur Arbeitswelt soll damit von Anfang an hergestellt und im Studienverlauf kontinuierlich vertieft werden. In den Praxisphasen haben die Studierenden die Möglichkeit, die in den Theoriephasen erworbenen Kenntnisse praktisch umzusetzen, die realen Anforderungen der Berufswelt kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen und sich beruflich umfassend zu orientieren.

Der Anforderung nach Schwerpunktbildung und erster fachlicher Spezialisierung trägt die Berufsakademie Rechnung, indem sie verschiedene Vertiefungsrichtungen anbietet.

#### Bewertung:

Nach Ansicht der Gutachter findet im Rahmen des Ausbildungsganges eine exzellente Vorbereitung auf die Anforderungen des Berufslebens statt. Das duale Studienkonzept, die gewählten fachlichen Inhalte sowie die didaktische Gestaltung sind stringent auf das Qualifikationsziel ausgerichtet und geben den Absolventen ein hochattraktives Qualifikationsprofil. Um dies dauerhaft sicherzustellen, greift die Berufsakademie bei der Weiterentwicklung des Ausbildungsganges auf Befragungen von Absolventen, Partnerunternehmen und anderen Gruppen zurück und bezieht die Ergebnisse in die periodischen Aktualisierungen des Curriculums ein. Insbesondere die Vermittlung generischer Problemlösungskompetenz, die von der Berufsakademie in den Mittelpunkt der Qualifikation gestellt wird, ermöglicht den Studierenden eine hohe Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt und befähigt sie dazu, mit verschiedensten, auch neuartigen Herausforderungen produktiv und lösungsorientiert umzugehen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Umsetzung</b>					
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)					X

## 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal

Die Berufsakademie gibt an, dass die Personalstruktur den gesetzlichen Anforderungen, insbesondere den Bestimmungen des Niedersächsischen Berufsakademiegesetzes in Verbindung mit dem Niedersächsischen Hochschulgesetz, entspricht. Aktuell werden demnach 30,6 % der Lehrveranstaltungen durch hauptamtliches Personal der Berufsakademie, weitere 34,2 % durch hauptamtliches Personal von Hochschulen, 4,1 % durch Praktiker und 31,1 % durch sonstige Lehrbeauftragte mit Hochschulabschluss durchgeführt. Der Mindestanteil von 20 % hauptamtlichem Personal der Berufsakademie wird damit weit überschritten.

Die wissenschaftliche Kompetenz der Dozenten soll gewährleistet werden, indem fast zwei Drittel der Dozenten hauptberuflich an der Berufsakademie oder einer Hochschule tätig sind. Die Dozenten verfügen dabei nach Angabe der Berufsakademie über langjährige Lehrerfahrung sowohl im Studienbetrieb von Hochschulen als auch in der beruflichen Weiterbildung. Neben Dozenten, die hauptberuflich in Unternehmen tätig sind und damit automatisch über Praxiskenntnisse verfügen, verfügt auch ein Großteil des wissenschaftlichen Personals über praktische Erfahrungen aus verschiedenen Unternehmensbereichen und Wirtschaftszweigen. Alle Lehrenden können bei Bedarf zudem aus dem Qualifizierungsprogramm des OFFIS Veranstaltungen zur pädagogischen, didaktischen und wissenschaftlichen Weiterbildung besuchen.

Der Austausch zwischen den Dozenten wird im Rahmen von Dozententreffen realisiert, die insbesondere der inhaltlichen Abstimmung von Lehrveranstaltungen dienen. Die informelle Abstimmung wird darüber hinaus dadurch unterstützt, dass ein Großteil der Lehrenden an kooperierenden wissenschaftlichen Einrichtungen der Region tätig ist und dadurch regelmäßig im Kontakt miteinander steht. Auch die Partnerunternehmen treffen sich regelmäßig mit der Leitung der Berufsakademie, um grundsätzliche Fragen der Studienstruktur, Semesterplanung und Studieninhalte zu erörtern.

Die Betreuung der Studierenden erfolgt in erster Linie per E-Mail oder telefonisch, bei komplexeren Anliegen im Rahmen persönlicher Treffen. Die räumliche Nähe der meisten Dozenten ermöglicht eine zügige Terminierung und Durchführung von Beratungsgesprächen, auch Anfragen per E-Mail werden von den Lehrenden in kürzester Zeit beantwortet. Dieses Betreuungskonzept gilt nach Angaben der Berufsakademie sowohl in den Theorie- als auch in den Praxisphasen.

#### Bewertung:

Die Lehrversorgung, wie sie von der Berufsakademie dokumentiert worden ist, gewährleistet eine ordnungsgemäße Durchführung des Ausbildungsganges und entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Durch die gute Vernetzung mit den örtlichen Hochschulen, dem OFFIS und den Unternehmen ist eine kontinuierliche Versorgung mit qualifizierten Lehrenden nach Einschätzung der Gutachter dauerhaft gewährleistet.

Die Lehrenden sind umfassend wissenschaftlich qualifiziert und verfügen zugleich über profunde Praxiserfahrungen. Auch die didaktische Kompetenz ist durchgehend gegeben und wird von den Studierenden deutlich wahrgenommen. Vielfältige Möglichkeiten der Weiterbildung sind vorhanden.

Die von der Berufsakademie vorgesehenen Abstimmungstreffen der Dozenten reichen nach Wahrnehmung der Gutachter aus, um einen reibungslosen inhaltlichen Ablauf des Ausbildungsganges zu gewährleisten. Die Koordination wird durch die informelle Abstimmung der Beteiligten zusätzlich erleichtert.

Als herausragend betrachten die Gutachter die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal. Die kleinen Klassengrößen ermöglichen eine Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Studierenden. Die Lehrenden stehen für Auskünfte und Beratungen auch kurzfristig und sowohl während der Theorie- als auch während der Praxisphasen zur Verfügung. Die Studierenden erleben auch die inhaltliche Qualität der fachlichen Betreuung und Beratung als exzellent.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>					
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)	X				

## 4.2 Ausbildungsgangmanagement

Für den Ausbildungsgang hat die Berufsakademie eine Studienleitung benannt. Sie ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung des Ausbildungsganges, die Auswahl der Lehrenden und die Betreuung der Studierenden. Dies schließt u.a. die Organisation des Studiums in den verschiedenen Jahrgängen, die Betreuung der Studierenden sowie Auswahl und Vorschlag der Dozenten ein. Er bereitet zudem alle seinen Bereich betreffenden Angelegenheiten für das Unternahmertreffen, das Kuratorium, die Fördervereinssitzung etc. vor und leitet diese Diskussionen. Dabei arbeitet er eng mit der Akademieleitung, dem Studienleiter Wirtschaft sowie der Service- und Koordinationsstelle zusammen.

Die Verwaltungsunterstützung für Studierende sowie die Kommunikation zu allen Fragen der Studienorganisation erfolgt durch die Service- und Koordinationsstelle. Auch den dort tätigen Mitarbeitern steht das Weiterbildungsprogramm des OFFIS zur Verfügung. Für den IT-Support stehen rund um die Uhr Mitarbeiter in Bereitschaft.

Die Entscheidungskompetenzen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organisationseinheiten sind klar definiert und abgegrenzt. Unternehmenspartner werden bei Entscheidungsprozessen gleichermaßen einbezogen wie die Studierenden; sie entsenden u.a. Vertreter in die Studienkommission und das Kuratorium.

Die Beratung durch ein Kuratorium in allen grundsätzlichen Angelegenheiten ist in Niedersachsen gesetzlich vorgesehen (§ 2 Abs. 2 Satz 5 Nds. BAKadG). Das Gremium besteht aus je

einem Vertreter der Industrie- und Handelskammer, einer Arbeitgeberorganisation, einer Arbeitnehmerorganisation, der Ausbildungsbetriebe, der Lehrkräfte sowie der Studierenden. Das Kuratorium wird in allen wichtigen Angelegenheiten hinsichtlich der strategischen Entwicklung der Berufsakademie konsultiert. Zudem berichten die Studienleitungen als Vertreter der Prüfungsausschüsse gemäß § 3 Absatz 2 der Prüfungsordnung dem Kuratorium über die Entwicklung der Prüfungen und der Studienzeiten. Darüber hinaus hat die Berufsakademie auch einen Arbeitskreis ihrer Partnerunternehmen eingerichtet, der regelmäßig tagt und sie in grundsätzliche Fragen der Studienstruktur, Semesterplanung und Studieninhalte berät.

## Bewertung:

Der Ausbildungsgang wird von einer außerordentlich engagierten Ausbildungsgangleitung koordiniert. Die mit dieser Funktion verbundenen umfangreichen Aufgaben werden daher nach Wahrnehmung der Gutachter exzellent wahrgenommen. Die Entscheidung der Berufsakademie, diesen hohen Standard durch eine personelle Aufstockung zu verstetigen, begrüßen die Gutachter.

Der Studienbetrieb läuft nach Einschätzung der Gutachter auch in seiner organisatorischen Dimension reibungslos ab. Die zentralen Verwaltungsprozesse sind beschrieben. Die überschaubare Größe der Einrichtung ermöglicht im Übrigen einen unbürokratischen Ansatz und eine individuelle Betreuung der einzelnen Studierenden, mit der diese hochzufrieden sind. Die Mitarbeiter sind engagiert und umfassend qualifiziert; bei individuellem Bedarf steht ihnen ein umfangreiches Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Auch hier begrüßen die Gutachter, dass die Berufsakademie durch Personalaufstockung das hohe Niveau der Verwaltungsunterstützung dauerhaft gewährleisten will.

Die Berufsakademie verfügt nach Ansicht der Gutachter faktisch über zwei Beiräte, das Kuratorium und den Unternehmenskreis. Insbesondere die Kompetenzen des Kuratoriums sind klar (gesetzlich) definiert. Die Berufsakademie bindet beide Gremien sinnvoll in ihre Arbeit ein und nutzt die große Expertise der Mitglieder.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>					
4.2	Ausbildungsgangmanagement					
4.2.1*	Ausbildungsgangleitung (Asterisk-Kriterium)	X				
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse		X			

## 4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Berufsakademie ist allein räumlich durch ihren Sitz im Gebäude des OFFIS Institut für Informatik eng hieran angebunden. Durch dessen enge Anbindung als An-Institut der örtlichen Universität sowie durch zahlreiche personelle Verflechtungen bestehen zudem enge Verbindungen zur örtlichen Universität sowie auch zur örtlichen Fachhochschule. Die Berufsakademie nutzt diese Verbindungen zum Forschungstransfer. Sie nutzt zudem die Synergien im Hinblick auf die Nutzung der Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken.

Seit 2013 pflegt die Berufsakademie eine internationale Kooperation mit der Nehemiah Gateway University in Buçimas, Albanien. In diesem Rahmen ist der Austausch von Dozenten, Studenten und Lehr-Lern-Materialien, die Co-Organisation von und gemeinsame Teilnahme an Kursen, Workshops, Konferenzen, etc. sowie die Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit Gastdozenten und anderen Personen aus dem gemeinsamen Netzwerk geplant. In einem ersten Schritt erfolgte die Durchführung einer Lehrveranstaltung „Business Ethics“ mit einem Gastdozenten der Nehemiah Gateway University.

Zentraler Bestandteil des dualen Studienkonzepts der Berufsakademie sind Praxiskooperationen mit derzeit 43 regional ansässigen Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Die Berufsakademie schließt mit jedem beteiligten Unternehmen einen Rahmenvertrag ab, der die gegenseitigen Rechte und Pflichten sowie im Besonderen die Entsendung einer festgelegten Anzahl von Studierenden durch das Unternehmen vorsieht. Da gemäß ZPO ein Arbeitsvertrag Voraussetzung für das Studium an der Berufsakademie ist, endet das Studium im Falle einer Kündigung. Die Berufsakademie gibt an, die Betroffenen in solchen Fällen bei der Suche nach einem neuen Partnerunternehmen zu unterstützen. Bei einem Studienabbruch bleibt der Arbeitsvertrag mit dem Unternehmen bestehen.

Die Abstimmung zwischen Berufsakademie und Unternehmen erfolgt im Rahmen regelmäßiger Treffen sowie bei Bedarf im Rahmen von Einzelgesprächen zwischen jedem Unternehmen und der Studienleitung, um individuelle Fragen zu beraten. Theorie- und Praxisphasen sind eng verbunden (siehe Kap. 3.1).

## Bewertung:

Die Berufsakademie hat nach Wahrnehmung der Gutachter ihre wissenschaftlichen Kooperationen so gestaltet, dass sie eine Bereicherung für den Ausbildungsgang bilden. Sie konzentriert sich vor allem auf die örtlichen Hochschulen und das OFFIS und nutzt diese Verbindung für die Gewinnung von Dozenten und den Rückgriff auf wissenschaftliche Infrastruktur. Im Rahmen ihrer noch jungen Internationalisierungsmaßnahmen baut sie außerdem Kontakte zu einer ersten ausländischen Hochschule auf. Die Gutachter verweisen auf ihre Empfehlung, die Aktivitäten im Rahmen der Internationalisierung weiter zu verstärken (siehe Kap. 3.3).

Die Berufsakademie ist auf das Engste mit ihren Partnerunternehmen vernetzt und arbeitet intensiv mit ihnen zusammen. Sie nutzt ihre Kooperationen strategisch für die Umsetzung ihres dualen Studienkonzepts, die Einbindung von Lehrenden und Gastdozenten sowie im Rahmen ihres Qualitätsmanagements. Die Vertragsbeziehungen sind sinnvoll gestaltet und regeln adäquat die allseitigen Rechte und Pflichten. Die Gutachter haben gerade angesichts des großen unternehmensseitigen Interesses an dem Ausbildungsgang keinen Zweifel, dass die Berufsakademie im Falle einer Kündigung geeignete Unterstützung bereitstellen wird.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>					
4.3 Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1* Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			X		
4.3.2* Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)	X				

## 4.4 Sachausstattung

Die Berufsakademie nutzt Räumlichkeiten in zwei Gebäuden des OFFIS, die etwa 200m voneinander entfernt sind. Bei Bedarf können weitere Räumlichkeiten des OFFIS hinzugemietet werden. Beide Gebäude befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft einiger Partnerunternehmen.

Die Gebäude beinhalten insgesamt sieben Seminarräume für 12-30 Studierende, einen Hörsaal (180 Studierende) sowie zwei Gruppenarbeitsräume. In der Bibliothek befindet sich ein weiterer Gruppenarbeitsraum (insg. 10 Sitzplätze). Zusätzlich zu den Arbeitsplätzen in der Bibliothek können die Studierenden in unmittelbarer räumlicher Nähe auch die Kapazitäten der Zentralbibliothek der Universität Oldenburg (620 Leseplätze; 110 PC-Arbeitsplätze, 6 Gruppenarbeitsräume), der Jade Hochschule (80 Leseplätze, 5 PC-Arbeitsplätze) sowie der Landesbibliothek Oldenburg (25 Leseplätze) nutzen.

Alle Seminarräume sind mit Beamern, Pinnwänden bzw. Flipcharts, WLAN und/oder LAN sowie zum Teil mit einem Videokonferenzsystem ausgestattet. Mit „Paper-show“ liegt ein System vor, das eine einfache Digitalisierung der Unterrichtsskizzen ermöglicht. Die Benutzung des Druckers sowie des Kaffeeautomaten in dem Sozial-/Gruppenraum ist für die Studierenden kostenlos. Der Zugang zu den Schulungsräumen ist für die Studierenden auch außerhalb der Öffnungszeiten jederzeit mit dem eigenen Schlüssel möglich, der ihnen für die gesamte Studiendauer kostenfrei überlassen wird.

Die Räumlichkeiten sind vollständig bzw. weitgehend barrierefrei erreichbar. Eine behindertengerechte Toilette sowie ein Fahrstuhl sind vorhanden. Die Berufsakademie gibt an, auf die Belange von Studierenden mit körperlicher Behinderung flexibel mit einem Raumwechsel reagieren zu können.

Sollten die Studierenden über kein eigenes Notebook verfügen, können sie sich bei der Berufsakademie in der Theoriephase kostenfrei ein Business-Notebook ausleihen. Hierfür werden zwölf Laptops vorgehalten.

Die Bibliothek der Berufsakademie umfasst derzeit etwa 650 Fachbücher unterschiedlicher Fachrichtungen, die von den Studierenden bei Bedarf ausgeliehen werden können. Anschaffungsvorschläge von Studierenden werden nach Angabe der Berufsakademie umgesetzt. Der Zugang zur Bibliothek ist mit dem eigenen Schlüssel jederzeit möglich, die Ausleihe erfolgt außerhalb der üblichen Zeiten in Form einer E-Mail an die Service- und Koordinationsstelle.

Die Fachrichtungen der vorhandenen Literatur sind Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Volkswirtschaftslehre, Recht und Propädeutik. Die in den Modulbeschreibungen genannte Basisliteratur sowie ein Großteil der weiterführenden Literatur werden in der Bibliothek bereitgestellt. Zu Beginn des ersten Semesters erhält jeder Studierende eine Einweisung in das Bibliotheksprogramm der Berufsakademie. Die Studierenden erhalten auch einen Zugang zur Bibliothek der örtlichen Universität sowie eine Führung vor Ort.

Den Buchbestand sowie den Ausleihstatus der gesuchten Bücher können die Studierenden unabhängig von Öffnungszeiten über das Internet abfragen. Die Berufsakademie sorgt durch regelmäßige Neuerwerbungen dafür, dass die wichtigsten Fachbücher, die in den Lehrveranstaltungen eingesetzt werden, zur Verfügung stehen. Damit die Studierenden sich über die Lehrveranstaltungen hinaus über aktuelle Entwicklungen in ihrem Fachbereich informieren können, hat sie zudem diverse Fachzeitschriften abonniert und legt diese im Sozialraum aus. Darüber hinaus stehen die Angebote der örtlichen Bibliotheken zur Verfügung. Auf Kataloge und Datenbanken kann über das Internet auch außerhalb der Öffnungszeiten zugegriffen werden:

Bibliothek	Öffnungszeiten	
BA Oldenburg	24 Stunden täglich 365 Tage im Jahr	
Zentralbibliothek der Universität Oldenburg Uhlhornsweg 49–55 26129 Oldenburg Tel.: 0441 / 798 - 4444	Montag - Freitag Samstag, Sonntag  vorlesungsfreie Zeit	8:00 - 24:00 Uhr 10:00 - 18:00 Uhr  leicht abweichende Öffnungszeiten
Landesbibliothek Oldenburg Pferdemarkt 15 26121 Oldenburg Tel. 0441 / 799 - 2800	Montag - Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	10:00 - 18:00 Uhr 10:00 - 19:00 Uhr 10:00 - 17:00 Uhr 9:00 - 12:00 Uhr
Jade Hochschule Wilhelmshaven, Oldenburg, Elsfleth Bibliothek am Standort Oldenburg Ofener Straße 19 26121 Oldenburg Tel. 0441 / 7708 - 3141	Montag - Donnerstag Freitag  vorlesungsfreie Zeit Montag - Freitag	9.00 - 19.30 Uhr 9.00 - 17.30 Uhr  9.00 - 14.00 Uhr
Niedersächsisches Landesarchiv - Staatsarchiv Oldenburg Damm 43 26135 Oldenburg Telefon: 0441 / 92 44 100	Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag	8.00 - 16.00 Uhr 8.00 - 18.30 Uhr 8.00 - 16.00 Uhr 8.00 - 18.30 Uhr 8.00 - 16.00 Uhr

## Bewertung:

Die Berufsakademie verfügt nach Wahrnehmung der Gutachter über hervorragend ausgestattete moderne Unterrichtsräume mit hochwertiger Medien- und IT-Ausstattung. Die Gutachter begrüßen, dass alle Räumlichkeiten einschließlich der Bibliothek den Studierenden rund um die Uhr und damit auch außerhalb der Unterrichtszeiten zur Verfügung stehen und diese Möglichkeit von den Studierenden verantwortungsvoll genutzt wird. Da bei Bedarf jederzeit auch kurzfristig Räume hinzugemietet werden können, ist eine ausreichende Versorgung gewährleistet. Die Räume sind barrierefrei zugänglich und behindertengerecht ausgestattet.



Zwar sind in der Bibliothek vor Ort nur verhältnismäßig wenige Werke erhältlich, doch eröffnet die Berufsakademie allen Studierenden den Zugang zu verschiedenen Oldenburger Bibliotheken, die über eine gute Ausstattung in den einschlägigen Fachdisziplinen verfügen. Alle Bibliotheken sind fußläufig erreichbar.

Die Zusammenarbeit mit den Bibliotheken ist nach Wahrnehmung der Gutachter eng, was sich etwa darin äußert, dass Studierende der Berufsakademie dort ohne weiteres Führungen und Unterstützung erhalten können. Gerade die Universitätsbibliothek ist von frühmorgens bis spätabends geöffnet und bietet vor Ort fachliche Beratung an. Sowohl an der Berufsakademie als auch in den Partnerbibliotheken ist WLAN verfügbar. Die dort verfügbaren Arbeitsplätze sind nach Wahrnehmung der Gutachter modern und arbeitsfreundlich ausgestattet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>					
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume (Asterisk-Kriterium)		X			
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)			X		
4.4.3	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			

## 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Da es sich bei dem Ausbildungsgang um ein duales Studium handelt, ist die Karriereberatung Aufgabe der Partnerunternehmen, die von diesen individuell und im Hinblick auf mögliche Karrierepfade im Unternehmen durchgeführt wird. Die Berufsakademie selbst bietet keine Karriereberatung und keinen Placement Service an.

Bei persönlichen Problemen der Studierenden ist die Studienleitung während der gesamten Studiendauer die zentrale Ansprechperson seitens der Berufsakademie. Auch die Dozenten stehen grundsätzlich per E-Mail, telefonisch oder im Rahmen von Beratungsterminen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Darüber hinaus arbeitet die Berufsakademie mit der Psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerkes zusammen und ermöglicht ihren Studierenden, deren Beratungsangebote jederzeit in Anspruch zu nehmen.

Die Absolventen der Berufsakademie sind im Alumninetzwerk „BAumni Oldenburg e.V.“ organisiert, das von der Berufsakademie nach eigenen Angaben aktiv unterstützt wird. Zweck des Vereins ist gemäß Satzung die „Pflege der Beziehungen zwischen den ehemaligen und derzeitigen Studierenden und den Freunden der Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg“. Der BAumni Oldenburg e.V. vergibt u. a. einmal im Jahr einen Preis für die innovativste Abschlussarbeit, organisiert Veranstaltungen, Vorträge und After-Work-Veranstaltungen und wirkt an der Weiterentwicklung der Berufsakademie mit.

### Bewertung:

Die Berufsakademie nutzt nach Wahrnehmung der Gutachter die weitere Vernetzung der Absolventen im Rahmen des Alumnivereins strategisch für ihre Arbeit, indem sie Ehemalige in die Lehre sowie in Maßnahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung einbezieht.

Gerade angesichts der überschaubaren Größe der Berufsakademie und des Kreises der bisherigen Absolventen zeigt der Alumniverein eine hohe Aktivität. Die Berufsakademie unterstützt nachhaltig dessen Arbeit, indem sie diese administrativ begleitet.

Die Gutachter halten die Angebote der personenbezogenen Betreuung und Beratung der Berufsakademie für adäquat. Insbesondere die Eröffnung des Zugangs zur Psychosozialen Beratungsstelle an der Universität ermöglicht den Studierenden einen Kontakt bei einer Vielzahl persönlicher und studienbezogener Probleme.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>					
4.5 Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1 Karriereberatung und Placement Service					X
4.5.2 Alumni-Aktivitäten		X			
4.5.3 Personenbezogene Beratung und Betreuung der Studierenden			X		

#### 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Bachelor-Ausbildungsganges (Asterisk-Kriterium)

Die Berufsakademie finanziert sich von Anfang an über die von den Partnerunternehmen geleisteten Studiengebühren. Aufgrund der kontinuierlich hohen Auslastung kann sie nach eigenen Angaben ihre Ausgaben stets decken und zudem eine Rücklage in einer Höhe bilden, wie sie als Sicherheit vom Ministerium vorgesehen ist. Die Partnerunternehmen sehen auch für die Zukunft eine langfristige Zusammenarbeit mit der Berufsakademie vor.

##### Bewertung:

Die Berufsakademie verfügt über eine finanzielle Grundausstattung sowie eine ausreichende Rücklage und kann eine kontinuierlich hohe Nachfrage nach ihren Leistungen nachweisen. Ausweislich der vorgelegten Dokumente und der nach Ansicht der Gutachter realistischen Prognosen ist die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>					
4.6* Finanzplanung und Finanzierung des Bachelor-Ausbildungsganges (Asterisk-Kriterium)			X		

## 5. QUALITÄTSSICHERUNG

Die Berufsakademie will durch die Qualitätssicherung in Studium und Lehre in erster Linie die Entwicklung und Sicherung qualitativ hochwertiger Ausbildungsgänge, die Zufriedenheit der Studierenden und Absolventen mit ihrer Ausbildung und den Studienbedingungen sowie die

ationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit des Ausbildungsganges sicherstellen. Diese Ziele sind mit den verschiedenen Stakeholdergruppen besprochen worden.

Hierfür hat die Berufsakademie nach eigenen Angaben ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem etabliert und in einem QM-Handbuch beschrieben. Sie ermittelt unter Einbeziehung ihrer Statusgruppen und Partnerunternehmen systematisch Problemfelder und Verbesserungspotentiale und erstellt einen Plan zur Qualitätsverbesserung inklusive Qualitätszielen. In einem zweiten Schritt werden die definierten Maßnahmen umgesetzt und schließlich einer Überprüfung unterzogen. Verantwortlich für diese Überprüfung ist die Studienleitung in Zusammenarbeit mit der Akademieleitung. Der einmal erreichte verbesserte Zustand soll beibehalten werden und als Ausgangspunkt für weitere Verbesserungsanstöße dienen. Auf diese Weise hat die Berufsakademie nach eigenen Angaben einen geschlossenen Plan-Do-Check-Act-Zyklus eingerichtet. Über Maßnahmen im Rahmen der Qualitätsentwicklung werden Studierende, Lehrende und Partnerunternehmen jedes Semester informiert. Die Ergebnisse aller Evaluationen eines Jahres werden in einem zusammenfassenden Jahresbericht dem Kuratorium vorgelegt und dort diskutiert und im Anschluss sämtlichen Stakeholdern der Berufsakademie Oldenburg zur Einsicht zur Verfügung gestellt und in den Gremien besprochen.

Die Berufsakademie führt Evaluationen durch Studierende zum einen einmalig zum ersten und fünften Semester durch und erhebt dabei zu Studienbeginn Ziele und Motive, Studienvoraussetzungen und Rahmenbedingungen, im fünften Semester Rückmeldungen zu Organisation und Ablauf der IHK-Prüfung. Bei der jedes Semester wiederkehrenden regelmäßigen Evaluation durch die Studierenden bewerten diese in der zweiten Hälfte jeder Theoriephasen ihre Arbeitsbelastung, gegen Ende jeder Theoriephase die Lehrveranstaltungen und ihren Kompetenzerwerb, am letzten Tag der Theoriephase Service und Organisation sowie technische Ausstattung der Berufsakademie und fünf Wochen nach Ende der Theoriephase die Modulprüfungen. Darüber hinaus findet eine Evaluation der Praxisphasen durch die Studierenden statt. Schließlich besteht die Möglichkeit, Feedback anonym in eine Feedbackbox einzuwerfen. Die Studierenden werden über die Evaluationsergebnisse in einem Newsletter informiert. Die Lehrenden erhalten detaillierte Hinweise zu ihren Lehrveranstaltungen, die sie zudem mit der Studienleitung besprechen.

Das Lehrpersonal wird nach Angabe der Berufsakademie ebenfalls im Anschluss an jede Theoriephase zu Service und Organisation sowie technische Ausstattung und Einschätzung des Studienjahrganges befragt. Die Absolventen werden zum einen direkt nach ihrem Abschluss um eine rückblickende Bewertung des Studiums und mögliche Anregungen gebeten, zum anderen drei Jahre nach dem Abschluss zu demographischen Daten, beruflicher Situation und Stellensuche befragt sowie erneut um Anregungen gebeten. Die Befragung der Unternehmenspartner erfolgt sowohl bedarfsbedingt als auch mindestens einmal pro Jahr im Rahmen des Unternehmertreffens.

Die Informationen zum Ausbildungsgang werden auf der Internetseite der Berufsakademie veröffentlicht. Auch hat die Berufsakademie einen Flyer für den Ausbildungsgang erstellt. Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter der Service- und Koordinationsstelle sowie die Studienleitung für persönliche Informations- und Beratungsgespräche zur Verfügung.

Die Aktivitäten, die innerhalb eines Studienjahres stattgefunden haben, werden in einem Jahresbericht dokumentiert und den Interessenten zugänglich gemacht. Eine unterjährige Dokumentation der Veranstaltungen, Unternehmungen und weiteren Aktivitäten erfolgt hauptsächlich auf der Internetpräsenz der BA Oldenburg unter den Rubriken „Termine“ sowie „Aktuelles“.

## **Bewertung:**

Die Berufsakademie hat ein systematisches Qualitätsmanagement etabliert und sieht hierin eine gewichtige Rolle nicht nur für ihre Mitglieder, sondern auch für ihre Partnerunternehmen

vor. Als Vorbereitung auf die Re-Akkreditierung hat sie in diesem Rahmen einen vorbildlichen Qualitätsprozess durchgeführt, der die Zieldefinition genauso umfasst wie die umfassende Evaluation ihrer Erreichung und die Ableitung geeigneter Maßnahmen.

Nach Ansicht der Gutachter erhebt die Berufsakademie alle zur Qualitätssicherung relevanten Daten und beteiligt an den Evaluationen alle relevanten Gruppen. Die Ergebnisse werden im Anschluss transparent gemacht und auch den Studierenden bekannt gemacht. Die Gutachter empfehlen, die Studierenden darüber hinaus auch systematisch in die Interpretation der Ergebnisse einzubeziehen, um auch hierbei eine möglichst große Perspektivenvielfalt zu gewährleisten. Die Evaluationsergebnisse werden erkennbar genutzt, indem hieraus Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung abgeleitet werden. Zwar ist dieser Prozess wenig formalisiert, doch erscheint den Gutachtern dies angesichts der überschaubaren Größe der Einrichtung plausibel und sachgerecht. Die Evaluationen selbst entsprechen in ihrer Konzeption dem aktuellen Stand und eignen sich damit für die Erhebung aussagekräftiger Daten.

Die Berufsakademie strebt erkennbar eine hohe Transparenz über ihr Angebot an und bietet Interessenten vielfältige Informationsmöglichkeiten. Alle Entwicklungen und Aktivitäten eines Jahres werden in Berichten zusammengefasst.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Berufsakademie und das Zusammenwirken zwischen Akademieleitung und Fachbereich sowie Ausbildungsgangleitung in der Entwicklung des Bachelor-Ausbildungsganges (Asterisk-Kriterium)		X			
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Bachelor-Ausbildungsganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)		X			
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		
5.4	Dokumentation des Bachelor-Ausbildungsganges					
5.4.1	Beschreibung des Bachelor-Ausbildungsganges			X		
5.4.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

# Qualitätsprofil

**Berufsakademie:** Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg

**Bachelor-Ausbildungsgang:** Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Bachelor-Ausbildungsganges		X			
1.2	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges					
1.2.1	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)	X				
1.2.3	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im strategischen Konzept der Berufsakademie	X				
1.3*	Internationale Ausrichtung			X		
1.4	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		
<b>2</b>	<b>Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>					
2.1*	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.4*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
<b>3.</b>	<b>Umsetzung</b>					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Bachelor-Ausbildungsganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systems (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

3.2	Inhalte		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit	X	
3.2.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung		X
3.2.3*	Begründung der Bezeichnung des Bachelor-Ausbildungsganges		X
3.2.4*	Integration von Theorie und Praxis	X	
3.2.5	Interdisziplinarität		X
3.2.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten		X
3.2.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit		X
3.3	Internationalität		
3.3.1*	Internationale und interkulturelle Inhalte		X
3.3.2	Internationalität der Studierenden		X
3.3.3	Internationalität der Lehrenden		X
3.3.4	Fremdsprachenanteil		X
3.4	Zusätzlicher Qualifikations- und Kompetenzerwerb		
3.4.1*	Erwerb anwendungs- und/oder forschungsorientierter Kompetenzen (nur bei Master-Studiengang)		X
3.4.2*	Überfachliche Qualifikationen		X
3.4.3*	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik / Kooperations- und Konfliktfähigkeit		X
3.5	Didaktisches Konzept		
3.5.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes		X
3.5.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien		X
3.5.3	Gastreferenten		X
3.5.4	Tutoren im Lehrbetrieb		X
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability	X	
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>		
4.1	Lehrpersonal		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		X
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals		X
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals		X
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X
4.1.5*	Interne Kooperation		X
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X	
4.2	Ausbildungsgangmanagement		
4.2.1*	Ausbildungsgangleitung	X	
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X

4.2.3	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse	X	
4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (* für Kooperationsstudiengänge)		X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (* für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)	X	
4.4	Sachausstattung		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume	X	
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur		X
4.4.3	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende	X	
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X
4.5.2	Alumni-Aktivitäten	X	
4.5.3	Personenbezogene Beratung und Betreuung der Studierenden		X
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Ausbildungsganges		X
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>		
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Berufsakademie und das Zusammenwirken zwischen Akademieleitung und Fachbereich sowie Ausbildungsgangleitung in der Entwicklung des Bachelor-Ausbildungsganges	X	
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Bachelor-Ausbildungsganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse	X	
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung		
5.3.1	Evaluation durch Studierende		X
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		X
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte		X
5.4	Dokumentation des Bachelor-Ausbildungsganges		
5.4.1	Beschreibung des Bachelor-Ausbildungsganges		X
5.4.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr		X